

Einzelne Preise: die einjährige Beilage, oder deren Raum, auf Stadt- und Regierungsbüro, oder für Klub- und Familien-Kontingente 10 Pf., für Geschäftskontingente 15 Pf., alle anderen auf den gewöhnlichen Kupon 20 Pf. Im Weltenteil: die zweijährige Beilage auf Stadt- und Regierungsbüro, Wiesbaden 60 Pf., von außerhalb 100 Pf., Rabatt nach anstehendem Tarif.

Wiesbadener

Bezugspreis: In Wiesbaden frei im Haus 1,20, monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,90 oder 2,00. Der General-Kontingentpreis ist täglich mittags mit Rücksicht auf Sonn- und Feiertage.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten

mit der Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Gründungsnummer 199 u. 819.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.

Druckstunden 12 bis 1 Uhr.

Nr. 128.

Montag, den 1. Juni 1908.

23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten

1. Juni.

Für den Spätherbst soll ein erneuter Aufenthalt des Kaisers an der englischen Südküste vorgesehen sein.

Das schwedische Königspaar ist gestern zum Antrittsbesuche beim kaiserlichen Hofe in Berlin eingetroffen.

Der Verband Deutscher Beamtenvereine tagte in München.

Die England besuchenden deutschen Geistlichen wurden am Samstag von König Eduard empfangen.

Der Papst empfing vorige Woche die Matrosen der in Civita Vecchia liegenden englischen Kriegsflotte.

Deutschlands Einfluß in Persien.

Daß Deutschland in Persien Interessen zu verfolgen hat, kann nicht bestritten werden, und es wird in unserem Reich allgemein gebilligt, daß die deutsche Diplomatie ihre Maßnahmen energisch verfolgt, auch wenn man in rivalisierenden europäischen Regierungen nicht besonders davon erbaut ist. In dem persisch-russischen Konflikt zeigt der Schah augenblicklich eine schwache und nachgiebige Haltung, während das persische Parlament und das persische Volk den russischen unbilligen Forderungen lebhaften Widerstand entgegenzusetzen. Daß man in Russland hiervon nicht sonderlich entzückt ist, liegt klar auf der Hand. Man hat sich aber bereits bereit, einen Sündenbock zu finden. Wie die „Internationale Politische Korrespondenz“ meldet, veröffentlicht nämlich die „Komoje Bremeja“, das bekannte Vanslavistenblatt, einen wütenden Artikel gegen Deutschland, in dem ausgeführt wird, daß die Führer der persischen Nationalversammlung unter deutschem Einfluß ständen. Deutschlands Interessen in Persien ständen denen Russlands diametral gegenüber und deswegen lasse Deutschland keine Gelegenheit vorbegehen, der russischen Politik Schlingen zu legen. Die parlamentarischen Führer seien mit deutschem Gelde gekauft.

Die deutschen Handels- und Schiffahrtshäuser werden schon seit langem von der russischen und englischen Presse verdächtigt, einen ausgedehnten Waffenschmuggel nach Persien zu betreiben. Besonders seit der Errichtung der deutschen Schule in Teheran, die sich eines ausgezeichneten Rufes erfreut, und die auch viel von Persern für ihre Kin-

der benutzt wird, ist der Haß und Neid gegen das Wachsen des deutschen Einflusses im Reich des Schahs bei unseren östlichen Nachbarn ins Ungemessene gestiegen. Wie wenig Deutschland jedoch daran denkt, zurzeit seinen Einfluß in Persien auszubenten, geht daraus hervor, daß eine deutsche Kapitalistengruppe seit Jahresfrist bereits die Konzession für die Errichtung einer deutschen Bank in Teheran besitzt, ohne vorläufig von diesem Recht Gebrauch zu machen. So lange die Verhältnisse zwischen dem Schah und der gesetzgebenden Versammlung noch nicht geklärt sind, hat das deutsche Kapital keine Veranlassung, sich stark in Persien festzusetzen.

Die Russen und Engländer, denen wir dank der geschickten Politik unserer diplomatischen Vertretung in Teheran, die bis vor kurzem in der Hand des jetzigen Unterstaatssekretärs Steiner lag, den Wind aus den Segeln genommen haben, mühten sich doch eigentlich einzufinden, daß auch Deutschland alles Interesse daran hat, den Konflikt zwischen dem Herrscher und Parlament beigelegt zu sehen, und daß eine Verschärfung dieser Spannung eine direkte Schädigung unserer wirtschaftlichen Interessen in Persien bedeutet.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser nach England?

Ein erneuter Aufenthalt des Kaisers an der englischen Südküste ist nach Mitteilungen aus Hofkreisen auch für den Spätherbst schon jetzt in Aussicht genommen. Beauftragte des Ober-Hofmarschallamtes haben sich bereits nach einem passenden Landstrich umgesehen, da es fraglich erscheint, ob Sigheliff-Castle dem Monarchen wieder zur Verfügung gestellt werden kann. Die geplante Reise soll in der Hauptsache durchaus privater Natur sein und Erholungszwecken dienen. Sie wird aber voraussichtlich u. a. einen neuen Besuch auf Schloß Windsor einschließen, zu dem, wie verlautet, König Eduard persönlich seinem kaiserlichen Neffen die Einladung aussprechen will. Eine dahin abzielende Meldung des Londoner Standard ist zwar deutscherseits als leere Kombination bezeichnet und bestritten worden; es wird jedoch die Richtigkeit eines in Hamburg geplanten Zusammenkommens des Kaisers mit dem König von England von immer gut unterrichteter Seite nicht allein auf das bestimmteste aufrecht erhalten, sondern auch behauptet, daß von König Eduard für den November eine Begegnung des Zaren mit dem Kaiser auf englischem Boden vorbereitet werde.

Der Besuch des englischen Königs beim Zaren.

Nach den neuesten zuverlässigen Meldungen aus Petersburg ist der Plan einer Landung des englischen Königs auf russischem Boden endgültig aufgegeben. Die Begegnung wird sich auf die Küste bei Reval beschränken. Während bisher nur von der radikalen Partei und den Arbeiterführern in England Widerspruch erhoben wurde, ist nun auch von russischer Seite ein heftiger Angriff auf England erfolgt, und zwar von dem Hauptblatte des Vereins des russischen Volkes. Die Zeitung „Ruskoewenja“ sagt nämlich zu dem Besuche des Königs Eduard:

„Der traditionelle Feind des russischen Volkes schickt seinen Monarchen nach Russland, um in Indien sich einen Rückzug zu sichern. Die Stämme kämpfen dort unter Führung der Afghanen um Freiheit gegen die Unterdrückung und die Ausbeutung durch England.“

Das Blatt wendet sich mit Entschiedenheit gegen die Idee eines Bündnisses mit England. Man mag von der politischen Einsicht der Angehörigen des Verbandes der acht russischen Leute sonst nicht besonders überzeugt sein, aber wenn das genannte Organ von der traditionellen Feindschaft Englands gegen Russland spricht, tut es dies nicht ohne geschichtliche Berechtigung. Der japanisch-russische Krieg war doch hauptsächlich ein großer diplomatischer Kampf des siegreichen Englands gegen Russland. Es ist kaum anzunehmen, daß ein Dreieund England-Russland-Frankreich zustande kommt, vielmehr dürfte der Weg zu einer großen Anleihe Russlands in England gebahnt werden. Die finanzielle Abhängigkeit Russlands wäre England willkommen, Russland ist in Geldnot und England ist verflucht reich. Daß der Besuch des Königs Eduard beim Zaren erfolgt, ist aus allgemeinen Höflichkeitsrücksichten an und für sich wohl verständlich, und in Deutschland darf man deswegen nicht zu schwarz sehen, wie es teilweise geschieht. Die Vorbereitungen zu der Begegnung sind abgeschlossen. Aus London wird darüber berichtet:

„Der König wird sich mit der Königin und der Prinzessin Viktoria am nächsten Freitag auf der Yacht „Victoria and Albert“ einschiffen und am nächsten Morgen die Fahrt antreten. Die Admiralität hat den Befehl gegeben, daß sich die Panzerkreuzer „Ratal“ und „Cochrane“ nach dem Nore begeben, um die königliche Yacht bis an den Nordsee-Eingang des Kieler Kanals zu eskortieren. An demselben Tage gehen die Panzerkreuzer „Minotaur“ und „Achilles“ nach Kiel ab, um von dort den König und die Königin nach Reval zu begleiten. Die „Ratal“ und die „Cochrane“

Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

„Gretchen“. Groteske in 3 Akten von Gustav David und Leopold Lipshütz. Spielleitung: Ernst Bertram. (Novität.)

Gretchen, das liebe, gute Gretchen: in Berlin — Stadtverweis, in Wiesbaden unter Kontrolle — der hohen Obrigkeit vor einem bis auf den letzten Nagel ausverkauften Hause, das die tolle Groteske sich willig gefallen ließ. Gretchen treibt es zwar ein bißchen arg bunt, aber da sie sich nur „in Seide und feinstem Satin“ präsentiert, so degoutiert sie nicht in gleichem Maße, wie eine Sumpfschlange, die nach „grober Weinwand und Warchent“ riecht. Doch Sumpf bleibt Sumpf. Allerdings ist es der in bestimmer Richtung mehr oder minder stark entwickelten Phantasie eines jeden einzelnen überlassen, der Sache auf den Grund zu gehen und die Spigen und feinen Anspielungen, die sich im Sinken, geistreichen Wortgeplänkel jagen, blitzschnell zu erfassen und in „gewissen“ Sinne zu deuten. Das Sujet des Stückes liegt hart an der Grenze des Ausdrucksvermögens, aber gewandte Diktion und elegante Durchführung, die alles Platte und Ordinäre ängstlich meiden, nimmt den gewagten Situationen und Situationchen allen üblen Beigeschmack. Ueber dem grotesken Aufbau des Ganzen, über dem gesunden Humor und den witzigen Seitenhieben auf die Unmoral im Gewande der Tugend verhängt oder empfindet man wenigstens nicht unangenehm die Sumpfschlange, in der sich die handelnden Personen bewegen. Nicht präde Gemüter amüsieren sich köstlich bei „Gretchen“ und es hätte für seinen unbestrittenen Erfolg nicht erst der stets wirkungsvollsten Reklame — eines Berliner Zensurverbotes bedurft.

Die Gräfin Sylvia von der Plein hat in moderner Humanitäts- und Sittlichkeitsduselei ein Magdalenenheim zur teilweisen Trockenlegung des Großstadtsündensumpfes gegründet. Ein Protektor ist schon in Sr. Erlaucht, einem

etwas würmstichigen, jungen Landesfürsten, gewonnen, nur die Hauptsache, die Magdalenen, fehlen noch. Endlich finden sich gleichsam in letzter Stunde drei Böhmerinnen, von denen Gretchen allein die von Sr. Erlaucht angestellte Probe über die Aufrichtigkeit ihrer Reue zu bestehen scheint. Wie immer, so trägt auch hier der Schein. Nach wenigen Wochen der Prüfung erhält Gretchen zur Belohnung von der Gräfin ein Häuschen in einem Marktflecken nahe der Residenz geschenkt, um dort eine Spitzenklöppelei zu errichten. Der dortige Bürgermeister ist zunächst wenig geneigt, nachdem er den richtigen Einblick in den wahren Sachverhalt bekommen, der Spigen Klöpplerin das Niederlassungsrecht zu gewähren, schließlich gibt er nach, einerseits auf das Drängen seiner beiden Gemeinderatsmitglieder, denen es das elegante Gretchen bereits verheißungsvoll angetan hat, andererseits auf das persönliche Eingreifen Sr. Erlaucht, den ein Automobilunfall in dem kleinen Städtchen festgehalten hat. Der Fürst entschließt sich zur Befestigung des Häuschens der Spigenklöpplerin und ihrer Muster, worüber die Nacht einbricht und — vergeht. Das unerwartete Eintreffen der Gräfin am anderen Tage in demselben Städtchen, ihr Besuch bei Gretchen und die damit verbundene Ueberraschung des Fürsten mit der Spigenklöpplerin stellt den Höhepunkt in der Groteske dar, die schließlich mit der Ernennung Gretchens zur Ehrenpräsidentin des einheimischen Tugendbundes und mit der urkomisch wirkenden Weise: „Wir winden Dir den Jungfernfraz“ in dem alten Erfahrungssage ausklingt, daß „elegante Dämchen“ immer unter der Maske der Wohlständigkeit und Ehrbarkeit gewonnenes und geduldetes Spiel haben.

Regie (Herr Bertram) und Darstellung waren beide gleich vorzüglich und trugen das ihre zu dem Erfolge bei, der dem Stück noch manches ausverkaufte Haus garantiert. Herr Hetebrügge gab den sittlich angefräkten Fürsten in fein pointierter und vornehmer Auffassung, treff-

lich unterstützt von seinem Kammerherrn, Herrn Dege-ner, der sich immer mehr als ein ganz hervorragender Charakterdarsteller erweist. Herr Rüder verkörperte den Bauernbürgermeister mit der an ihm gewohnten Routine in Maske und Spiel. Fr. Hammer bot als Grete eine Prachtleistung von einschmeichelnder Liebenswürdigkeit, launfrommer Vorliebe und vertrieb, wie ihr Partner Herr Hetebrügge, durch ein allzustarkes Unterstreichen die Klippe, an der der ungetrübte, heitere Genuß des gewagten Sujets hätte scheitern müssen. In den Nebenrollen waren die Damen Noormann, Schenk, van Born, Porst, Bischoff, Delosé, Gorden und die Herren Salscha, Tachauer, Sager am richtigen Orte und schufen manche ausdrucksvollen Figuren, obgleich die Autoren in vielem nur in reinen Aeußerlichkeiten den Effekt und Erfolg gesucht hatten und innerliche Vertiefung und sorgfältige Ausarbeitung einzelner Charaktere vermissen ließen. Die Groteske „Gretchen“ fand beim Publikum freundliche Aufnahme. Lebhaftester Beifall wurde dem Stück und den Darstellern zu teil.

Dr. Lu.

Die „Concordia“ in Mainz.

Herr Kapellmeister Carl Pfeiffer, der verdienstvolle Dirigent unseres Männergesangsvereins „Concordia“, gab mit diesem am verflossenen Samstag im großen Saale der „Liedertafel“ in Mainz ein „Abschiedskonzert“ anlässlich seiner bevorstehenden Uebersiedelung nach Lübeck als erster Kapellmeister des Stadttheaters daselbst. Der Verein trat in der respektablen Stärke von 100 Sängern aufs Podium und zeigte gleich in dem die Vorträge eröffnenden Chöre „Ostian“ von Beethoven, daß sein prächtiges Stimmaterial unter der Leitung Herrn Pfeiffers in künstlerischer Weise gepflegt und gebildet worden ist. Reinste Intonation, rhythmische Exaktheit, schön ausgeglichene Dynamik und ein gebundenes Verhältnis der einzelnen Stimmen zu einander sind die unerlässlichen Grundlagen jedes Chorgefanges und wenn sie wie hier bei der „Concordia“ in so hohem Maße vorhanden sind, wird es zur weiteren

warten die Rückkehr der königlichen Yacht in Cuxhaven ab. Der König und die Königin sollen programmäßig am Dienstag, den 9. Juni, Neval erreichen. Sie werden dort den Jaren und die Jatin an Bord der „Standard“ treffen, deren Reparatur soeben fertiggestellt wurde. Die kaiserliche Yacht wird von dem kaiserlichen Geschwader unter dem Kommando des Admirals Essen eskortiert sein. Dieses Geschwader besteht aus den Linienschiffen „Slava“ und „Zarewitsch“, sowie aus dem Panzerkreuzer „Bogatir“ und einer Zerstörerflotte. Der englische Botschafter am russischen Hofe, der sich augenblicklich in England auf Urlaub befindet, wird dem König nach Neval begleiten. Dieser Austausch von Besuchen findet an Bord der Yachten statt. König Eduard wird nicht landen.

Der letzte Satz bestätigt also nochmals ausdrücklich die obige Meldung.

Die deutsche Beamtenschaft, eine feste Säule des Deutschen Reiches.

In München tagte die Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Beamtenvereine, auf der es zu einer bemerkenswerten Kundgebung des Unterstaatssekretärs Bermuth kam, worin die Stellung der deutschen Beamtenschaft zum Deutschen Reich in ein glänzendes Licht gerückt wurde. Anwesend waren über zweihundert Delegierte aus allen Teilen Deutschlands, Vertreter der bayerischen Staatsregierung und der Stadt München. Bei der Begrüßung der Versammlung hob der Minister des Innern, von Bötticher, hervor, der Verband habe zwar eine große Anzahl Wohlfahrtseinrichtungen geschaffen, aber er verfolge daneben auch ideale Zwecke, besonders die Hebung des Standesbewußtseins, sowie die Pflege der Treue zu Kaiser und Reich und den angestammten Landesfürsten. Alle Beamten umfasse ein unsichtbares Band der Zusammengehörigkeit, das sich immer mehr festigen möge. Bürgermeister Brunner hieß die Versammlung namens der Stadt München willkommen und betonte, mit einem solchen Zusammenschluß der deutschen Beamten verbinde sich von selbst der deutsch-nationale Gedanke. Alsdann dankte der Vorsitzende der Versammlung, Unterstaatssekretär Bermuth, für die Begrüßungsreden und den schönen Empfang in München. Gerade Bayern habe den Grundstein für den modernen Staat legen helfen, da sich in diesem Lande im 13. Jahrhundert zuerst die Beamtenschaft gebildet habe. Im 16. Jahrhundert sei dann durch Einrichtung einer Hofkammer das erste Vorbild zum heutigen Finanzministerium geschaffen worden. Alle deutschen Staaten seien einem ähnlichen Wege gefolgt. Ueberall hätten die Beamten für den deutschen Gedanken mitgewirkt. So seien sie nunmehr eine feste Säule des Deutschen Reiches geworden! Darauf begannen die eigentlichen Verhandlungen mit der Erstattung des Jahresberichtes über den Verband, welcher jetzt 235 Vereine mit 193 530 Mitgliedern umfaßt, sowie mit der Beratung über eine Reihe einzelner Standesfragen, Wohlfahrtseinrichtungen und sonstiger Anträge.

Die Gotthardbahn klagt.

Das neueste Ereignis in der Eisenbahnpolitik ist die Einreichung der Zivilklage der Gotthardbahn gegen den Bund. Diese ist für den Fall gestellt, daß eine Verständigung wider Erwarten nicht erfolge. Weil bis zum 1. Mai 1903, wo der Bund gemäß Kündigung die Bahn an sich ziehen soll, der Rückkaufspreis vom Berichte noch nicht festgelegt sein wird, drohen Verwickelungen zu entstehen. Wenn der Bund ohne volle Zahlung des Kaufpreises am 1. Mai 1903 die Bahn an sich zieht, verlangt die Gesellschaft 5 Prozent Verzugszinsen. Sie verlangt nach der F. Z. für jezt vom Bundesgericht eine Verfügung, die ihr einerseits von Seiten des Bundes die erforderlichen Mittel zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber den Obligationären und zur Verabfolgung eines angemessenen Zinses an die Aktionäre während des Prozesses und vom 1. Mai 1903 ab verschafft, andererseits für den nicht entrichteten Teil der Kaufsumme von 222,377,026 Francs angemessene Sicherheit böte.

Pflicht des Dirigenten, an der innerlichen Belebung des Vortrages zu arbeiten. Daß Herr Pfeiffer nach all diesen Rücksichten hin seine Sängers auf beste geschult hat, bewies die kluge und stimmungsvolle Wiedergabe der drei Volkslieder „Die Königslieder“, „Die drei Röslein“ und „Heidenröslein“, welche lebhaftesten Beifall erwarben. Als herrliches Hauptwerk figurirte auf dem Programm „Die Hunnenklage“ von Böllner, welche Kantate von dem Verein gelegentlich seines Jubiläumstages vom Jahr zur erstmaligen Aufführung kam. Hier, in der Beherrschung der Chor- und Orchestermassen, zeigte sich Herr Pfeiffer so recht in seinem lapallmeisterlichen Habitus und die Ueberfülle, Schlagfertigkeit und das Feuer, mit dem er seine Kräfte fährte, verdient höchstes Lob und Anerkennung. Das Werk selbst zeigte sich mit seinen großen Chor- und Orchesterleistungen und seinen wirkungsvollen Solo- und Ensembleleistungen als durchaus dankbare Aufgabe für den Verein und wurde in seinen Chören mit tadelloser und verblüffender Sicherheit zur Geltung gebracht. Die Begleitung wurde von dem verstärkten Puppberg-Orchester in sehr anerkenntniswerter Weise besorgt. — Als Solisten begrüßten wir Frau Hedwig Materna vom Mainzer Stadttheater und Herrn G. Gausche von Kreuznach. Beide, auf dem Konzertpodium bewährte Kräfte, leisteten nicht nur in der Ausführung der Soli in der Kantate vorzügliches im dramatischen Stil, sondern ertrugen auch durch den Vortrag einiger Lieder. Frau Materna traf in den Gesängen von Grieg, Dvorak (Als die alte Mutter), Novacek (Rosenbäumchen) und dem da capo begehrten „Eise“ von Pfeiffer, den intimen Ton in überraschender Weise und erwies sich als zielbewußte und stimmungsvoll interpretierende Sängerin. Herr Gausche konnte in „Salome“ und „Die drei Wanderer“ von Hans Hermann seinen frischen und schönen Bariton ins beste Licht stellen. Die Aufführungen wurden durch stürmischen Beifall gefeiert, ganz besonders aber Herr Kapellmeister Pfeiffer, dem es an Lorbeerpenden und herzlichsten Sympathiebeweisen nicht fehlte, und dem wir von dieser Stelle aus ein „Glück auf“ für seine neue Stellung zursagen.

Kleine Mitteilungen. Die Versammlungen des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein fanden Samstag in

Englische Matrosen im Vatikan.

In Rom traf am Freitag von Civita Vecchia ein Sonderzug mit englischen Matrosen der Kriegsflotte ein. Die Leute waren zum Teil protestantisch, zum Teil katholisch und kamen von dem Linienschiff „Queen“ und dem Annonenboot „Suffar“. Sie marschierten in geschlossener Kolonne von der Eisenbahnstation nach dem Vatikan und erregten großes Aufsehen. Der Papst empfing sie. Er sagte den Leuten, daß sein langer Aufenthalt in Venedig ein besonderes Interesse für Seelenleute ihm verschafft habe. Später ging der Papst mit den Offizieren in die Halle des Konfistoriums, wo die Matrosen in Reih' und Glied Aufstellung genommen hatten. Der Papst beschenkte jeden der Seelenleute mit einer schönen Erinnerungsmedaille und reichte jedem seine Hand zum Kusse. Er sprach italienisch, welches von dem Prior übersezt wurde. Nach dem Schlusse der Rede des Papstes brachen die Matrosen in laute Hurras aus.

Kleine politische Nachrichten.

— Zu Ehren des scheidenden amerikanischen Botschafters Lozier fand im Hotel Adlon in Berlin am Freitag ein von der amerikanischen Handelskammer veranstaltetes Abschiedsessen statt, an dem etwa 200 Gäste, Mitglieder der Diplomatie und der amerikanischen Gesellschaft, der deutschen Industrie, der Handels- und Schriftstellerkreise teilnahmen, u. a. Staatsminister Freiherr von Rheinbaben, die Staatssekretäre Sydow, von Schön und Kräfte.

Die in Zürich tagende deutsch-schweizerische Zollkonferenz führte eine vollständige Einigung in allen zwischen beiden Ländern schwebenden Zollfragen herbei. Die Delegierten werden heute das Protokoll unterzeichnen.

Aus aller Welt.

Prinzessin Amalie von Fürstenberg



Dem Zuge ihres Herzens ist die in Wien lebende Prinzessin Amalie von Fürstenberg, eine der schönsten Damen der Aristokratie der Donaustadt, gefolgt, indem sie dem ehemaligen österreichischen Oberleutnant Koczian nach London folgte, um sich dort ehelich mit ihm verbinden zu lassen. In der Wiener Aristokratie hat dieses Vorgehen, das nach bürgerlichen Begriffen dem Charakter der Prinzessin alle Ehre macht, natürlich großes Aufsehen erregt. Prinzessin Amalie von Fürstenberg ist am 17. März 1884 zu Leontineschloß bei Bürgitz in Böhmen geboren. Ihr Vater war der am 15. Mai 1899 verstorbene Prinz Emil Egon von Fürstenberg, ihre Mutter, Prinzessin Leontine, geborene Gräfin zu Rhebenmüller-Metsch, lebt als Wittwe auf Leontineschloß in Böhmen.

Darmstadt in Anwesenheit des Großherzogs von Hessen statt. — In Newyork fand zu Ehren des bekannten Berliner Spezialisten für Ohrenleiden, Dr. Albert Janzen, ein Diner der Newyorker Ärzteschaft statt, an der mehr als hundert der berühmtesten Ärzte teilnahmen. — Der Landschaftsmaler Hermann Krüger ist im Alter von 74 Jahren in Baden-Baden infolge eines Schlaganfalles gestorben. — Björn Björnson, der Sohn Björnsterne Björnsons, der frühere Leiter des National-Theaters in Christiania, ist für die nächste Saison an das Deibel-Theater als erster Regisseur berufen worden. — Eine interessante Sängerin tritt in der Quenn's Hall in London auf, die besonderes Interesse hervorruft, weil sie die Tochter Mark Twain's ist.

Reisbühnen-Theater. „Staatsanwalt Alexander“, Carl Schüller's packendes Schauspiel, gelangt Montag wiederum zur Aufführung. Am Dienstag wird der mit großem Beifall aufgenommene neue Schwan „Der Stammbaum“ wiederholt. Franz Wedekinds Tragödie „Erdegeist“ geht am Mittwoch in Szene und die sensationelle Grotteske „Gretchen“ am Donnerstag.

Wochenplan der Oper zu Frankfurt a. M. Montag, 1. Juni: „Der Freischütz“. — Dienstag, 2. „Don Juan“. — Mittwoch, 3. „Die lustige Witwe“. — Donnerstag, 4. „Der fliegende Holländer“. — Freitag, 5. Geschlossen. — Samstag, 6. „Diamant“, „Feuersnot“. — Sonntag, 7. „Belleas und Melisande“. — Montag, 8. „Ein Walzertraum“. — Dienstag, 9. „Manon“. — Mittwoch, 10. „Madame Butterfly“.

Wochenplan des Frankfurter Schauspielhauses. Montag, 1. Juni: „Ein Blümmchen“. — Dienstag, 2. „Nathan der Weise“. — Mittwoch, 3. „Wallensteins Lager“, hierauf „Die Piccolomini“. — Donnerstag, 4. „Wallensteins Tod“. — Freitag, 5. „Ein Fallissement“. — Samstag, 6. „Die glückliche Gilberte“ (Heureuse). — Sonntag, 7. „Die glückliche Gilberte“. — Montag, 8. nachmittags: „Bei uns da drüber“. Abends: „Alt-Heidelberg“. — Dienstag, 9. „Ein Blümmchen“. — Mittwoch, 10. „Die glückliche Gilberte“.

Eulenburgs politische Schriftstücke. In der leidigen Eulenburg-Sache scheint Harden in der jüngsten Ausgabe der „Zukunft“. An reger Nachfrage hat es natürlich nicht gefehlt, aber auch Harden wird von der Empfindung geleitet sein, daß einige Ruhe in der Angelegenheit wohlthun würde. Demnach wert und wahrscheinlich ist, was der Berliner Vertreter der „Newyorker Staatszeitung“ seinem Blatte über die amtlichen Maßregeln gegen den Schloßherrn von Liebenberg schreibt. Er rückt die nichtsequente Seite der Sache ins Licht, aus der Empfindung heraus, daß das Suchen nach verborgenen Schriftstücken im Liebenberger Schloße nicht lediglich dem Beweismaterial gelte, zu Grund dessen der des Meineids bringende Verdacht zu verurteilen sei. Er vermutet also ein Interesse besonderer Persönlichkeiten an der Ausfindigmachung von Schriftstücken im Besitz des Fürsten Eulenburg, deren Mißbrauch durch Veröffentlichung von dritter Seite hintangehalten werden sollte. Der Schluß liegt nahe, daß politische Schriftstücke gemeint sind.

Landesverräter. Die Untersuchung gegen den Bismarckmeister Grafen von W. Feld-Artillerie-Regiment in Koblenz, zwei Unteroffiziere und einen Waffensmeister in der großen Landesverräter-Schwarz ist abgeschlossen. Gegen die Beschuldigten ist Anklage wegen Verrats militärischer Geheimnisse erhoben. Die Verhandlung findet am 30. Juni vor dem Kriegsgericht der 16. Division in Köln statt.

Weinfälschungen einer Winzergenossenschaft. Gegen die elstisch-lothringische Zentral-Winzergenossenschaft soll, wie der Korrespondent der „Frankf. Zeitung“ erzählt, eine Untersuchung wegen Weinfälschung schweben. Große Kosten des im ganzen etwa 5000 Hektoliter fassenden Lagers in Schillingheim seien unter Siegel gelegt worden. Statutengemäß beschließt sich die Genossenschaft mit Vertrieb von Naturwein.

Eine seltsame Wandlung. Eine junge Dame in Wien, Fräulein Leopoldine Jahn, hat sich plötzlich in einen jungen Mann verwandelt, ein Ereignis, das, wenn es auch nicht gerade vereinzelt dasteht, doch seltsam ist, großes Aufsehen zu erwecken. Fräulein Jahn war hiezu neun Jahre alt geworden, hatte stets als Mädchen gelebt, sich von ihren Freundinnen in nichts unterschieden, und ihre größere Strebsamkeit war vielleicht das einzige, in dem sie etwas von der Norm abwich. Als aber aus dem eiligen Wadlisch abfolgt sich eine Jungfrau entwickeln wollte, vielmehr Hände und Füße das weibliche Maß hinter sich ließen und ein Värtchen auf der Oberlippe zu sprossen begann, entschloß sich die Frau Mama, den Hausarzt vertraulich zu Rate zu ziehen. Die Untersuchung ergab, daß sich Fräulein Leopoldine in ihrem siebzehnten Lebensjahre in einen jungen Mann verwandelt hatte. Herr Leopold wohnt sich im besten Himmel, und wenn er bereinst dem Vaterlande seine Dienste als Soldat weihen wird, wird er gewiß mit stiller Heiterkeit an die Zeit zurückdenken, da auch ihm, wie so vielen jungen Mädchen, ein Leutnant als das Ideal seiner Wünsche vor-schwebte.

Ein Prinz als Duellant. Mittwoch hat in Petersburg ein Duell zwischen dem Prinzen Louis Napoleon Murat, Waffmeister im Garderegiment zu Pferde, mit zwei Marineoffizieren, den zwei Brüdern v. Plehn, stattgefunden. Das erste Duell war resultatlos, beim zweiten wurde der Leutnant Paul v. Plehn von Murat durch die Lunge getroffen und tödlich verletzt. Der Prinz blieb unverletzt.

Eine teure Last. Der Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“, der gestern von Newyork kommend in Bremerhaven eintraf, überbrachte 50 Mill. Mark in Gold und Silber.

Abgefaßt. Zwei als Bauernjungen verkleidete junge Männer versuchten nachts in die in der Nähe der Rikolai-Brücke ankernde kaiserliche Yacht „Standard“ einzudringen, wurden jedoch von der Wachmannschaft entdeckt und der Geheimpolizei übergeben. Die Yacht wird einer genauen Untersuchung unterzogen werden, bevor sie nach Peterhof abgeht.

Eine wirkliche Arinoline ist am hellen Tage und zurzeit des lebhaftesten Straßenverkehrs in Regent-Street in London aufgetaucht. Eine lecke und beliebte Varietékünstlerin hatte um 100 Pfund gewettet, daß sie das Wagnis unternehmen werde, am hellen Mittage in der Tracht der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts die Regent-Street entlang zu gehen. So fuhr die junge Dame denn im Einspänner bis zum Oxford-Kirchhof, wo sie ausstieg, um ihren Weg zu Fuß mitten durch die Menge der staunenden, fashionablen Straßenpassanten anzutreten. Sie trug ein violettes Popelinekleid, das über eine ziffige Arinoline gespannt war. Ein kleiner, verwagener Hund und eine Rattenhühnchen-Box vervollständigten das Kostüm. Sie ließ sich durch das Aufsehen, das ihr Erscheinen erregte, nicht stören, sondern ging ruhig die Straße einmal auf und nieder. Dann bestieg sie in dem frohen Gefühl, die Wette gewonnen zu haben, ihren Wagen und fuhr heim.

Der Mörder seiner Frau? Unter dem dringenden Verdacht, seine Frau ermordet zu haben, wurde gestern in Hermsdorf an der Nordbahn der Vorarbeiter Kapitalsch verhaftet. Die Frau wurde vor einigen Tagen in London bei Kiel ermordet aufgefunden.

Lokales.

Juni.

Der Mai hat nicht gehalten, was man vom Bonnetmonat erhoffte. Zwar blieben die sonst so gefürchteten Nachfröste aus, dafür aber haben Hagelschläge und Gewitterregen der Landwirtschaft großen Schaden zugefügt. Die lange Regenperiode hinderte die Bestellung des Feldes und hielt die Arbeiten in den Weinbergen auf. So ist vom „wunderbaren Monat Mai“ wenig gutes zu sagen. Er kann gehen! Demnach nimmt der Juni seinen Anfang, der eigentlich Sommermonat. Die alten Germanen nannten ihn „Brachmonat“, hergeleitet von der Bearbeitung des Brachfeldes bei der sogenannten Dreifelderwirtschaft. Der Juni bringt uns die längsten und schönsten Tage des Jahres; er bringt uns den Tag der Sonnenwende, den astronomischen Sommeranfang.

Vom Juni verlangen wir Trockenheit und Wärme. „Wenn nah und kalt der Juni war, verbarb er meist das ganze Jahr“, lautet eine alte Bauernregel, der sich nachfolgende anschließen: Menschen und Junilind ändern sich geschwind. — Johannis (24.) bitt' um Regen, nachher kommt er ungelogen. — Was bis September soll geraten, das muß schon im Juni braten. — Ist es den Juni kommt es an, ob die Ernte soll bestan. — Corpus Christi (24.) klar, bringt es uns ein gutes Jahr. — Wenn der Lunder noch lang nach Johannis schreit, ruft er: Mittwoch und teure Zeit. — Vor dem Johannis (24.) sein Gerste man loben mag. — Vier Tage vor und nach der Sonnenwende (21.) zeigen die Winde bis Sommers Ende. — Stellt der Juni mild sich ein, wirds auch der Dezember sein. — Regen am Siebenschläfertag (27.), bringt Regen sieben Wochen darnach. — Juni trocken mehr als nah, fällt mir gutem Wein das Faß. — Regen am St. Vitustag (15.), die Gerste nicht vertragen mag. — Am Meibardus (8.) es nicht regnen mag, es

regnet sonst wohl vierzig Tag. — Medardus (8.) gibt keinen Hauch mehr her, der dem Weinstock gefährlich wär. — Wiesbadener ist am Medardustag (8.), bleibt es sechs Wochen lang trocken. — Regnets am St. Barnabas (11.), schwimmen die Trauben bis ins Fäß. —

Dem hundertjährigen Kalender nach dürfte sich die Witterung im Juni ziemlich veränderlich gestalten. Vom 1. bis 3. soll es schön und warm bleiben, vom 4. bis 7. trübe und regnerisch sein, vom 8. bis 26. heiß, am 30. aber „sehr kalt“ werden. Der Meteorologe Bürgel, ein Nachfolger Barlows, stellt für den Juni nur wenig schöne Tage in Aussicht. Der Monat soll im großen und ganzen kühle, feuchte Witterung bringen, nur während der Tage vom 20. bis 23. ist auf schönes, warmes, sonniges Wetter bei klarem Himmel zu rechnen. Den 14. Juni bezeichnet der Gelehrte als einen kritischen Tag von mittlerer Stärke, der Regen und Wind im Gefolge führen dürfte, im 28. Juni aber erblickt Bürgel einen kritischen Termin von nur untergeordneter Bedeutung.

Die Dichter nennen den Juni den „Rosenmonat“, denn die Rose ist das Sinnbild des Junimonats. Stehen doch in diesen Tagen allerorten Tausende von Rosenblüten in duftigster Pracht. In Gärten und Anlagen, überall herrscht der balsamische Duft der roten, weißen und gelben Rosen vor. Auf dem Blumenmarkt geben die anderen Kinder Floras unter in der verschwenderischen Fülle der schönsten Rosen. Die Blütezeit der Obstbäume ist vorüber. Aber eine andere Blütezeit hat begonnen: die der Jiersträucher, mit denen die Umgebung Wiesbadens so reich ausgestattet ist. Brachtvoll duften die blühenden Kastanien. Daneben blühen die Syringen (Flieder), in ihren verschiedenen Sorten und Farben, die großblumigen Alpenrosen, Rhododendron, in mannigfachen Arten, der schimmernde Goldregen, der in seinem Gold das Gift verbirgt, ferner der wohlriechende Weibdorn (Schlehdorn), der prächtige Rotdorn, eine später zur Blüte kommende Varietät, und viele andere Jiersträucher mit längerer oder kürzerer Blütezeit. Das nahe Pfingstfest verleiht dem von den Alltagsgeschäften ausruhenden Großstädter den unergleichen Genuß, in einem Blütenwald spazieren gehen zu können. Und daß die duftenden Blüten nicht schonungslos heruntergerissen und die blühenden Sträucher nicht demoliert werden, dafür bürgt der gesunde Sinn unserer Bevölkerung, der „naturwissenschaftliche Unterricht im Freien“ und die „Blumenpflege der Kinder in den Schulen.“

Ein mysteriöser Vorfall beschäftigt seit gestern morgen die Künste und Viebrücher Polizei. Als gestern vormittag ein Arbeiter aus Viebrich in die Nähe der Wagner-Allee kam, hörte er auf dem Felde ein Stöhnen und Wimmern. Er ging den Klageklauten nach und fand in einem Kornfelde zwei Jungen gefesselt; mit einem Stricke waren den Bedauernswerten Hände und Füße dermaßen zusammengeknüpft, daß ihnen jegliche Möglichkeit zur Fortbewegung genommen war. Der Arbeiter rief sofort die Polizei herbei, welche feststellte, daß beide Jungen aus Wiesbaden seien, und zwar der Sohn eines Schlossermeisters und der Sohn des Schuhmanns Beder von hier. Die Jungen erzählten, daß am Samstag nachmittag in Wiesbaden ein Herr zu ihnen auf den Spielplatz gekommen sei mit der Bitte, sie möchten ihm gegen ein gutes Trinkgeld von der Adolfshöhe aus ein Paket in die Stadt tragen. Abnunglos gingen die Jungen mit. Der Fremde führte sie ins Feld und betäubte den ältesten Jungen von etwa 10 Jahren durch einen Schlag auf den Kopf. Daraufhin fesselte er den Jüngeren Beder. Ob nun ein Sittlichkeitsverbrechen begangen wurde, steht noch nicht fest. Als der hilflose Junge erwachte, war es schon dunkel. Die beiden Knaben wälzten sich nun so, daß sie nebeneinander lagen, jedoch konnten sie sich gegenseitig nicht helfen. So mußten sie die Nacht auf dem Acker zubringen, bis man sie am Sonntag vormittag fand. Beide waren total erschöpft. Ueber das Ergebnis der ärztlichen Untersuchung bewahrt die Polizei vorläufig Stillschweigen. Offentlich gelingt es den eifrig betriebenen Nachforschungen, den Täter zu ermitteln.

Unglücksfall oder Schabernack? Am Samstag vormittag mieteten zwei hiesige junge Leute bei dem Bootverleiher L. Schröder L. in Schierstein ein neues Boot und fuhren damit aus dem Hafen in den offenen Rhein. Das Boot ist bis heute noch nicht zurückgebracht. Wie die polizeilichen Recherchen ergaben, wurde das Boot mit den Insassen in Erbach gefahren. Es ist daher anzunehmen, daß die jungen Herren an irgend einem Rheinstrom das Boot verließen und mit der Bahn nach Wiesbaden zurück fuhren, um sich das Rudern gegen den Strom zu ersparen. Dieses Vorgehen könnte ihnen teuer zu stehen kommen, da mittlerweile Anzeige bei der Polizei erfolgte.

Freiwillige Wählerversammlung. Am Samstag abend fand in der Turnhalle Hellmündstraße eine öffentliche Versammlung der freiwilligen Volkspartei statt. Nachdem Dr. Jungermann im Namen des Vorstandes die Versammlung eröffnet hatte, ergriff Justizrat Dr. Alberti, der Kandidat für die Landtagswahl, das Wort. Er gab eine Uebersicht über die Tätigkeit des letzten Abgeordnetenhauses und erging sich dabei besonders eingehend über das Schulgesetz. Er sprach weiter über die Nassauische Gesetzgebung, über den Fall Eybstein, über die derzeitige Bedrückung der Deutsch-Ratholiken, über die Polenfrage, verwarf die Aufficht der Schule durch Geistliche und die öffentliche Ausübung des Böhrenrechts. Als zweiter Redner trat Pfarrer Korell auf. Er gab in längeren Ausführungen seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß Justizrat Dr. Alberti als der rechte Mann für Nassau als Kandidat in Aussicht genommen sei. Der Redner tadelt die sehr geringe Vertretung des weiblichen Geschlechtes, was mit dessen Streben nach Erringung eines stärkeren politischen Einflusses schlecht in Einklang zu bringen sei. Er sprach die Hoffnung aus, daß die politische Gleichgültigkeit bei der kommenden Wahl ein Ende finden und Dr. Alberti als der Wahl als Sieger hervorgehen möge. Es schloß sich den Vorträgen eine sehr erschlaffende Diskussion an, an der sich zunächst der sozialdemokratische Kandidat, Ewald Bogtherr, beteiligte. Er trat ein für unbeschränktes Koalitionsrecht, für die Trennung von Kirche und Staat und für die Jubilierung des aktiven und passiven Wahlrechtes an die Frauen. Im weiteren befürworteten Kaufmann Glöcker-Darmstadt, Pfarrer Korell etc. die Kandidatur Albertis. Die Versammlung, welche außerordentlich stark besucht war, endete erst lange nach Mitternacht.

Verein mittlerer Staatsbahnbeamten. Die Verhandlungen wurden gestern fortgesetzt. Nach freiem Antrag der Bezirksgruppe Hagen soll den Ehefrauen der Beamten jährlich einmal ohne Verbringung einer ärztlichen Bescheinigung freie Fahrt zum Besuch von Familienangehörigen gewährt werden. Mit der Tendenz des Antrages erklärt sich die Versammlung zwar einverstanden, bei der geringen Aussicht auf Erfolg aber wird derselbe zurückgezogen. Die Ortsgruppe Hagen legt folgenden Antrag vor: Der Verbandstag wolle beschließen, dahin vorstellig zu werden, daß auch den mittleren

Beamten, die aus einer Hilfsbeamtenstellung unmittelbar in die mittlere Beamtenlaufbahn übernommen, sei es verwaltschaftsseitig oder auf Wunsch des Betroffenen, die unterbrochene Hilfsbeamtendienstzeit als pensionsfähig in Anrechnung zu bringen ist. Demgemäß wird beschlossen. Die Ortsgruppe Gelsenkirchen beantragt, bei der vorgesetzten Behörde zu wirken, daß angestellten Beamten möglichst bald, den angestellten den angestellten Beamten möglichst bald, den angestellten aber bei der Anstellung die anzurechnende Dienstzeit mitgeteilt wird. Der Antrag wird zum Beschluß erhoben. Die Ortsgruppe Gießen möchte dem Minister eine Eingabe unterbreiten, in welcher für die nichtanstellungsberechtigten Stationsdiätäre die Anstellungsfähigkeit für den Bureaudienst verlangt wird. Der Antrag wird einstimmig angenommen. — Die Sterbefälle zahl nach einem weiteren einstimmig gefaßten Beschluß statt der bisherigen 16% Prozent in Zukunft 2% Prozent der Sterberente bis zu einem Höchstbetrage von 65 M. — Die Witwen- und Waisenkasse hat seit ihrem Bestande in 424 Fällen insgesamt 21 666 M. Unterstützungen bis zur Höhe von 545 M. in dem Einzelfall bezahlt. Leiter der Rechnungskasse ist Rechnungsrat Kyrius-Höchst. — Die Darlehenskasse kann einen Rückgang der Darlehensgefunde und eine Zunahme der Rückzahlungen im letzten Jahre gegen das Vorjahr feststellen. — Vorort des Vereins bleibt auf weitere 4 Jahre Köln. — Als Ort der nächsten Versammlung wurde Homburg gewählt. Den Schluß der Tagesordnung bildeten Anträge auf Abänderung der Statuten. Die Versammlung war der Ansicht, daß diese Anträge noch nicht spruchreif seien und verwies sie zur Vorberatung an eine aus 7 Mitgliedern bestehende Kommission. Nach einem Antrag der Bezirksgruppe Cassel sollten bei der Errichtung von Erholungsheimen für Eisenbahnbeamte innerhalb der verschiedenen Direktionsbezirke Beihilfen aus der Vereinskasse gewährt werden. Die Versammlung beschloß, für derartige, von den durch den Minister Budge ins Leben gerufenen Anstalten eine Subvention zu zahlen, deren Höhe zu bemessen dem Vorstände anheim gegeben wurde. Die Erhöhung der Mitgliederbeiträge von 1 M. 40 Pf. auf 1 M. 60 Pf. hielt die Versammlung zurzeit noch nicht für durchführbar. Gegen 1 Uhr schloß der Vorsitzende die diesjährige Versammlung.

Nachtigallen. Man klagt allgemein darüber, daß hiesiger Sänger immer rarer wird. Auch in unseren Anlagen bleiben einzelne Standquartiere in diesem Frühjahr unbelegt. Wer den Sänger belauschen will, dem sei eine Tour in den Rheingau angeraten. Hier sind zahlreiche Nachtigallen auf dem Wege von Geisenheim, Johannisberg nach Mariental; dann weiter über Eibingen nach Rüdesheim. Außerdem sind sie zahlreich auf dem Riedberg, wo man von Anfang des Waldes bis zur Riedkapelle alle zwanzig Schritte eine Nachtigall hören kann, ferner vom Riedberg durch den Wald bis zum Schwarlschloß.

Wochenprogramm des Kurhauses. Heute Montag werden die Kurgartenkonzerte von der Kapelle des Regiments von Gersdorff ausgeführt. Dienstag ist Solisten-Abend der Kurkapelle. Nach dem Abendkonzerte finden kinematographische Vorstellungen des hiesigen Kinephontheaters im Kurgarten, bei ungünstiger Witterung im kleinen Saale statt. Am Mittwoch bietet die Kurverwaltung im Abonnement ein Gartenfest mit Doppelfkonzerten und großer Illumination. Für Freitag und Samstag ist die japanische Schauspielerin Hanako gewonnen (einfache Preise); an beiden Pfingsttagen spielt die Kapelle von Gersdorff Promenadenkonzerte an der Wilhelmstraße, nachmittags und abends finden Doppelfkonzerte im Kurgarten statt. Der Pfingstsonntag wird durch eine Orgelmusikfeierlich eröffnet, ausgeführt von dem Orgelvirtuosen Albrecht Hönlein und dem Kapellmeister Hermann Trner (Violine).

Auskunftsstelle für Auswanderer. Die Berliner Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer hat hier in Wiesbaden eine Filiale eingerichtet. Unentgeltliche Auskunft gibt Herr Koloniedirektor a. D. Canstatt, Wilmsstraße 10; Sprechstunden Mittwoch und Sonntags von 10-12 Uhr.

Kursus für Turnlehrer. In der königlichen Landesturnanstalt zu Berlin wird zu Anfang Januar 1909 wiederum ein sechsmonatiger Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet werden. Es wird beabsichtigt, 20 Bewerber mehr als in den früheren Jahren einzuberufen. Anmeldungen sind spätestens bis zum 1. Juli d. J. durch die Kreischulinspektoren einzureichen.

Tagesanzeiger für Montag.

Kgl. Schauspiel: „Der Dummkopf“. Anfang 7½ Uhr.
Residenz-Theater: „Staatsanwalt Alexander“. 7 Uhr.
Kurhaus: Militärlongierte 4½ und 8½ Uhr.
Walhalla-Theater: „Ein Walzertraum“. 8 Uhr.
Reichshallen-Theater: Variété-Vorstellung abends 8 Uhr.
Eben-Theater: Weißbach-Ensemble, abends 8 Uhr Vorstellung.
Diophon-Theater, Wilhelmstraße 6: Täglich Vorstellungen bis 10 Uhr. Von 9-10 Uhr Operetten-Abend.
Kinephon-Theater, Tannusstraße 1: Täglich Vorstellungen bis 11 Uhr abends.
Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.
Rathaus-Festsaal: Ausstellung Wiesbadener Schaffenswer.
Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropol — Tannus-Hotel — Hausa-Hotel — Walhalla-Restaurant — Friedrichshof.

Aus dem Nassauer Land.

Kreis-Refereverein Wiesbaden-Land.

Der Refereverein für den Landkreis Wiesbaden hielt gestern in Sonnenberg unter dem Vorstehe seines neuen Präsidiums, des Kgl. Landrats Kammerherrn v. Seimbürg, seine Hauptversammlung ab. Nach den Begrüßungssprachen des Kammerherrn von Seimbürg und des Obmanns der Sonnenberger Ortsgruppe, Schreinermeister Preißig, erstattete der erste Schriftführer des Vereins, Lehrer Wittgen-Nordenstadt, den Jahresbericht über die Tätigkeit des Vereins pro 1907. Aus dem Bericht ging hervor, daß der Verein 1900 Mitglieder besitzt, ohne den als Körperschaft angeschlossenen Volksbildungsverein Viebrich, der allein 400 Mitglieder zählt. Der Verein verfügt in den Ortsgruppen über 20 Volksbibliotheken, die ihren Bücherbestand im letzten Jahre von 8289 auf 9221 Bände vermehren konnten. Ausgegeben waren im Jahre 1907 rund 30 000 Bände. Es wurde der Nachweis geführt, daß in den Gemeinden mit Volksbibliotheken die Verbreitung

der sittenverderbenden und herzerzitternden Erzeugnisse der Schundliteratur brach gelegt wurde.

Als Vertreter der Sonnenberger neuen Ortsgruppe im Vorstand des Kreisvereins wurden die Mitglieder Ludwig Heinrich Wagner und Julius Treßbach, als Obmann der Ortsgruppe Gehloß wurde Lehrer Schmidt und als weitere Vertreter der Ortsgruppe Schierstein Bürgermeister Schmidt gewählt. Die Rechnung betrug in Einnahme 1335.63 M. und in Ausgabe 1243 M. Sämtliche Gelder wurden für Zwecke der Bibliotheken verwendet. Dem früheren Vorsitzenden des Vereins, Polizeipräsidenten von Heryberg in Charlottenburg, dem Ehrenvorsitzenden des Kreisvereins, wurde ein Begrüßungstelegramm überreicht. Dann hielt Privatdozent Dr. Bergmann einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die Bewohner unserer Gegend in vorgeschichtlicher Zeit. Wie zu Anfang, so trugen auch am Schluß der Verhandlungen die beiden Sonnenberger Gefangene „Gemütlichkeit“ und „Concordia“ einige Chöre vor.

g. Viebrich, 1. Juni. Die Mitglieder der im Deutschen Techniker-Verband zusammengeschlossenen technischen Vereine von hier, Wiesbaden und Mainz beschäftigten gestern vormittag unter Führung des Dipl.-Ing. Maurer bezw. Dr. chem. Bastian den Neubau der Henckell'schen Zeltkellerei. — Der Nassau-Bahnverkehr hatte gestern wiederholt, wie überhaupt öfter in den letzten Sonn- und Festtagen, an Störungen infolge der Betriebsüberlastung zu leiden. Meist wurden diese durch Kurzschlüsse verursacht.

A. Viebrich, 1. Juni. Ein schlimmer Unfall widerfuhr der neuen Dampf-Automobilprieze. Nachdem vor einigen Tagen durch einen Kesselrevisor der Kessel der Dampftriebe untersucht und die Maschine wieder zusammenge-seht worden war, fand am Samstag nachmittag eine Probefahrt statt. Unter Leitung des Herrn Branddirektors Tropp, im Beisein des Fabrikmonteurs, sowie der Besatzung durch Feuerwehrmannschaften fand die Ausfahrt statt, bei der Maschine und Kessel den Anforderungen vollaus genügten. Bei der Rückfahrt durch die Rathausstraße und Schulstraße nach dem Spritzenhaus schenkte an der Ecke der Rathausstraße ein Pferd vor dem Motorwagen. Der Fahrer der Dampftriebe versuchte bei scharfer Fahrt in kurzer Biegung nach links auszuweichen. Hierbei kam der Hinterrahmen der Dampftriebe ins Schleudern, so daß sie nach rechts umschlug. Nun bot sich ein schrecklicher Anblick. Das Feuer schlug meterhoch aus der Feuerung, der Dampf füllte die Unfallstelle ein. Herzerregende Hilferufe eines Feuerwehrmanns, der unter den vorderen Teil der Spritze zu liegen kam, tönten dazwischen. Herr Branddirektor Tropp stürzte über den Wagenführer hinweg auf das Trottoir, desgleichen die sich im Heizraum befindlichen Feuerwehrmannschaften. Es fehlte nicht an beherzten Männern, die trotz der Gefahr, daß es zu einer Kesselexplosion kommen könne, dem verunglückten Wagenführer, Schlosser Baumert, zu Hilfe eilten. Die Dampftriebe wurde durch Hebelhämmer gelöst, so daß man den Verunglückten hervorzuziehen konnte. Demselben wurde im Rathaus-Nebenbau ein Notverband angelegt. Mittlerweile war es der Feuerwehr gelungen, das Feuer in der Dampftriebe zu löschen und den im Kessel befindlichen Dampf auszulassen. Alsdann wurde ein Gerüst aufgestellt und mittels Flaschenzügen die Dampftriebe, die 94 Jtr. wiegt, gehoben. Wenn auch die Maschine selbst keinen besonderen Schaden genommen hat, so ist doch das Kesselgehäuse geschädigt, daß man mit einem erheblichen Betrag der Reparaturkosten zu rechnen hat. Der Branddirektor von Wiesbaden war mit einigen Feuerwehrleuten an der Unfallstelle zur Hilfeleistung erschienen.

h. Schierstein, 1. Juni. Die am Samstag von der Sozialdemokr. Partei nach dem „Anker“ einberufene Wählerversammlung war gut besucht. Der Referent Diehl-Frankfurt sprach über die Organisationsarbeit zur bevorstehenden Landtagswahl. — Die morgen abend stattfindende Gemeindevertreterversammlung wird über die Verlängerung des Vertrages wegen Erteilung einer Vorkonzession zum Betriebe der Rheingau-Rundbahn beraten.

h. Jbstein, 1. Juni. Auf der „Tenne“ fand gestern eine sehr gut besuchte öffentliche Versammlung statt, welche sich mit dem Bahnpunktprojekt Wubach-Ußingen-Jbstein-Langenschwalbach nach dem Rhein beschäftigte.

h. Jbstein, 1. Juni. Gestern abend fand im Hotel „Lamm“ eine vom Nationalliberalen-Verein für Jbstein und Umgegend einberufene öffentliche Wählerversammlung statt, in welcher der Abgeordnete Warling sein Programm für die folgende Legislaturperiode entwidelt.

h. Wendenbach, 30. Mai. Am 5. und 6. Juli feiert der Gesangsverein „Prohfin“ sein 25jähriges Stiftungsfest. Zahlreiche Vereine: aus der Nachbarschaft haben ihre Beteiligung zugesagt. Eine goldgestickte Rahmenschleife aus dem Kunststift Victor-Wiesbaden wird dem Verein überreicht werden.

n. Wubach, 30. Mai. Die Grubenverwaltung beabsichtigt, von der hiesigen Grube Roienberg aus einen Erzförderstollen nach der Staatsbahn anzulegen. Hierdurch wird der Erztransport mittels Wagen nach der Bahn eingestellt, wodurch große Erparnisse erzielt werden. Ferner soll in der Nähe der Grube eine Aufbereitungsanstalt gebaut und am Koppelstein, zwischen Wubach und Oberlahnstein, nach Kupfer gesichert werden. — Die Stadt Wubach hat die Erbauung eines neuen Leichenwagens dem Stellmacher Philipp Dreher hier übertragen. — Anlässlich des Feuerwehrtages in Ballenbar am 30. und 31. Mai werden am nächsten Montag etwa 300 Feuerwehrleute unsere Stadt und die Marksburg besuchen. — Der evang. Kirchenchor hat beschlossen, am dem Bundesfest in Nassau teilzunehmen.

h. Limburg, 30. Mai. Der diesjährige Genossenschaftstag des Verbandes der Nass. landwirtschaftl. Genossenschaften E. B. findet Sonntag, 5. Juli, hier im großen Saale des Gasthauses „Zur alten Post“ statt. Als Referenten sind gewonnen: Pfr. Walzer-Edelshausen über das Thema: „Die soziale Bedeutung des landlichen Genossenschaftswesens“, sowie Landwirtschaftsinspektor Dr. Horn-Wiesbaden über „Genossenschaftliche Förderung des landwirtschaftlichen Betriebes“.

Aus den Nachbarländern.

h. Darmstadt, 30. Mai. Der verstorbene Rentner Phil. Kenn hat verschiedene hiesige gemeinnützige Institute mit bedeutenden Legaten bedacht. Der Freimaurer-loge vermachte er 25 000 M., ferner stiftete er dem Groß-

herzog zur Verschönerung der Stadt 10 000 M. den Kleinkinderkassen 15 000 M., dem Verkehrsverein 6000 M., dem Verein für arme Wöchnerinnen und dem Verein Volksküche je 5000 M. usw., im ganzen ca. 80 000 M., für wohltätige Zwecke zur Verfügung.

Eine sechstägige Aussage vor Gericht.

In Rom spielt sich zurzeit unter ungeheurer Erregung des Publikums innerhalb und außerhalb des Gerichtssaales ein Mordprozeß ab, von dem man das bekannte Wort: „Die Szene wird zum Tribunal“ umkehren kann: das Tribunal ist zur Szene geworden, auf der Don Felice, eine bekannte Neapeler Maske, sich ausstobte. Es handelt sich um den Bildhauer Cifariello, der des Mordes an seiner Frau angeklagt ist. In sechs Verhandlungstagen geschah weiter nichts, als daß Cifariello die Geschichte seiner Liebe erzählte. Er schilderte die Zweifel und schmerzlichen Zudungen seiner gemarterten Seele, den nie ruhenden Kampf zwischen Haß und Liebe, in dem sein Geist und seine Tatkraft sich aufrieben, die langen, schlaflosen Nächte und die kurzen Augenblicke berausenden Glückes, welche die unselbige Frau ihm bereitet. Sie war das Rätsel, der Himmel und die Hölle seines Lebens — in ihrer Nähe fühlte er sich friedlos, fern von ihr, ohnmächtig gegen die heißen Leidenschaften, die sie in seinem Herzen entfacht. Sein Schaffenstrang erlahmte und der Gedanke an die früheren tatenfrohen Tage erfüllte ihn mit brennender Pein. Um seine Gesundheit besorgt, rät ihm der Arzt, in den Alpen Ruhe und Erholung zu suchen; doch sie ist etwas Brustleidend und kann ihm nicht folgen. . . . Wie soll er sich von ihr trennen, wohin sich wenden? Sie fährt nach Rom, um ihre Sommerloketten zu holen; er bleibt allein auf dem Viminal. Da, eines Tages erhält er aus Rom einen Brief seines Anwalts, worin ihm kurz mitgeteilt wird, seine Frau möchte ihn auf gutlichem Wege zur Scheidung veranlassen. . . .

In wahnsinniger Verwirrung eilt er nach Rom. Das Nest ist leer. Die Frau, sagt ihm der Hausbesorger, ist wenige Stunden nach ihrer Ankunft wieder auf die Bahn gefahren und jetzt vermutlich in Port d'Angio. Er begibt sich dahin und fragt und sucht und bittet um Auskunft. Die Leute sehen ihn verwundert an und denken, er habe wohl den Verstand verloren. Ein Freund nimmt sich endlich seiner an, bringt ihn zu sich, legt ihn ins Bett und tröstet ihn mit der Versicherung, seine Frau sei im nahen Nettuno und werde bald kommen. Doch kommt sie nicht, und er verzweifelt in verzweifelter Sehnsucht nach einem guten Worte aus ihrem Munde, nach einem Blick ihrer blauen Augen. . . .

Cifariello wird vom Vorsitzenden unterbrochen: Fassen Sie sich kürzer, Sie sprechen schon den fünften Tag, und wir wissen noch nichts von der schweren Tat, um derentwillen Sie vor Ihren Richtern stehen.

Cifariello bricht in Tränen aus und schreit: Herr Präsident, lassen Sie mich sprechen oder ich sterbe! — Er kann aber doch nicht weiter sprechen. Sein Körper bebt, seine Hände schlingen sich krampfhaft ineinander, das Auge bricht, er fällt ohnmächtig in die Arme der herbeieilenden Gendarmen.

Am sechsten Verhandlungstage endlich gelangte Cifariello an das Ende seiner Aussage. Er begann mit der Bitte an den Vorsitzenden, dieser möge Mädchen und Kinder aus dem Saal entfernen lassen. Drei lange Jahre dauerte seine Qual, die Blicke der Mädchen und Kinder töten ihn. Um Christi willen, wenn nur ein Funken Barmherzigkeit in ihren Herzen lebt, mögen auch die Frauen hinausgehen. Die Zuhörer klatschen Beifall und rufen: Frauen hinaus! Die Frauen lassen sich aber nicht einschüchtern und bleiben, bis der Verteidiger in aller Form ihre Ausschließung beantragt. Die Gendarmen können diesen Befehl nur mit Mühe vollziehen. Die Frauen werden auf der Straße furthest beschimpft.

Cifariello erzählt sodann seine Erfahrungen von Porto d'Angio nach Rom und Neapel und wieder nach Rom. Er fühlt sich betrogen, ohne Beweise zu haben. Endlich findet er in einem Buche den Brief eines Bankiers, der seiner Frau schon in früheren Jahren nachstellte. Er stellt Mini zur Rede, sie weint, leugnet, küßt ihn; er ist schwach und bald wieder ihr Sklave im Orangenduft des Vespertinos. In der Pension Mascotte durchlebt er an ihrer Seite von neuem alle Seligkeiten der Liebe, eines Tages aber erkennt der Bankier, es beginnen die furchtbaren schlaflosen Nächte, die ihn erschöpfen und verwirren, er kauft den Revolver, um sie zu erschießen; sie hat auch einen Revolver. Will sie sich etwa ebenfalls töten. Der Gedanke erfüllt ihn mit Panik.

Die letzte Nacht, die schreckliche Nacht bricht an. Die Herzenspein gönnt ihm keine Ruhe; sie schläft ruhig an seiner Seite, ihr Atem umhaucht kühlend seine glühende Stirn; da wirft er sich tränenerfüllt auf sie und küßt ihren Mund. Sie erwacht, stößt ihn von sich und schreit: Geh' doch, du hast ja kein Geld, und mir hat man gestern 3000 Lire angeboten, nur um meinen Akt betrachten zu dürfen. In rasender Wut aufschäumend, ergreift er den Revolver, und was darauf geschieht, weiß er nicht, ist aus seinem Gedächtnis verschwunden. — Als Cifariello das Wort gesprochen, sinkt er zu Boden und wird ohnmächtig hinausgetragen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 1. Juni. Am Mittwoch, den 3. Juni cr., bleibt die Berliner Börse wegen der Wahlen geschlossen.

Berlin, 30. Mai. Der Regierungspräsident von Düsseldorf veröffentlicht nach dem Reichsanzeiger die Aufhebung des Ausfuhrverbots für Heu und Stroh aus Holland. Die Anordnung tritt am 1. Juni in Kraft.

Stuttgart, 30. Mai. Die Einnahmen der württembergischen Staatsbahnen betrugen im April dieses Jahres 5,873,000 M., das sind gegen den gleichen Zeitraum des

Vorjahres weniger 186 000 M. Dabei ist die Zahl der beför-
derten Personen um 422,196, das sind 10 Prozent, gestiegen.

Paris, 30. Mai. Die Bank von Frankreich hat den Lombardzinsfuß von 4 Prozent auf 3½ Prozent ermäßigt und den Wechselkurs mit 3 Prozent unverändert belassen.

Gerichtssaal.

Mit einer eigenartigen Angelegenheit

hatte sich die Strafkammer zu Braunschweig zu beschäftigen. Im Jahre 1906 trat in dem kleinen Orte Regenborn eine Krankheit auf, von der im Laufe der Zeit nahezu 100 Personen heimge-
sucht worden sind. Der wahre Charakter der Krankheit, die sich in heftigen Schmerzen, krampfartigen Zuständen und mehr oder weniger schnell zunehmendem körperlichen Verfall äußerte, blieb unbekannt, bis im Januar d. J. im Holzmindecker Kran-
kenhause bei einer Frau M., die von der Krankheit befallen war, Bleivergiftung festgestellt wurde. Die eingeleitete Untersuchung führte zu der Entdeckung, daß der Mühlenbesitzer Kraus in Regenborn die Mahlsteine mit Blei hatte ausgießen lassen, um schadhafte Stellen auszubessern. Die Untersuchung des beschlag-
nahmen Mehles ergab, daß beim Mahlen des Getreides ein Zerreiben des Bleies erfolgt und Teile davon ins Mehl gelangt waren. Es wurde deshalb gegen den Mühlenbesitzer Kraus wegen fahrlässiger Tötung erhoben. Die Strafkammer verurteilte den Mühlenbesitzer Kraus wegen fahrlässiger Körper-
verletzung und wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittel-
gesetz zu sechs Wochen Gefängnis.

Sport.

Pferdesport.

Bei dem gestrigen großen Homburger Rennen gewann den ersten Preis das königliche Hauptgestüt Gradi: Brauner Hengst „Anfang“, Jodex Bullat, den zweiten Preis Hrhr. Ebuard v. Oppenheim, Fuchshengst „Sieger“, den dritten Preis Herrn G. Weiss braune Stute „Niwana“.

Athletik.

Die Olympischen Spiele in Leipzig, die neben verschiedenen nationalen Konkurrenzen, auch die Ausscheidungskämpfe für die deutschen Vertreter bei den Olympischen Spielen in London brachten, zeitigten sehr günstige Resultate. Für die Olympischen Spiele in London wurden danach folgende deutsche Leichtathleten bestimmt: R. Vorninghausen-Duisburg, Hoffmann-Berlin, Rehder-Hamburg, Dr. Triesloff-Duisburg, Braun-München, v. Singel-Berlin, Weynand-Duisburg, Sesse-Leipzig, Netzelbed, Wilhelm, Herrn. Müller und Gunia-Berlin, Uet-
riller-Danzig, Mühl-Frankfurt a. M., Verti-Galle, Wetz-
Berlin, Dr. Mallwig-Berlin. Leiter der Mannschaft ist Re-
ferendar Wehlkopf-Duisburg. Repräsentant der erste Vor-
sitzende der Deutschen Sport-Ver. f. Athletik, C. Diem.
Weynand.

Letzte Drahtnachrichten.

Einzug des schwedischen Königspaares.

Berlin, 1. Juni. In später Nachmittagstunde er-
folgte gestern programmäßig der feierliche Einzug des
schwedischen Königspaares in der Reichshauptstadt. Auf
dem Lehrter Bahnhof fand großer Empfang statt. Gegen
5½ Uhr traf das Kaiserpaar auf dem Bahnhofe ein. Als
der Sonderzug in die Halle einlief, präferierte die Ehren-
kompagnie und die Musik spielte die schwedische National-
hymne. Die Begrüßung zwischen dem schwedischen Königs-
paar und dem Kaiserpaar war eine überaus herzliche. Nach
Vorstellung des Gefolges und des Ehrendienstes schritt der
Kaiser mit dem König, welcher die Uniform seines preußi-
schen Dragonerregiments trug, die Front der Ehrenkom-
pagnie ab, die darauf in Paradeordnung defilierte. Dann
erfolgte der Einzug in die Stadt. Die Majestäten sahen im
offenen Galawagen, unterwegs von dem Publikum und den
swalierbildenden Kriegervereinen mit Hochrufen begrüßt.
Auf dem Pariser Platz erfolgte die offizielle Begrüßung des
Königspaares durch die städtischen Behörden. Auf die Be-
grüßungsansprache des Oberbürgermeisters Kirchner
dankte der König in deutscher Sprache. — Im königlichen
Schloß fand abends 7 Uhr Galafest statt.

Vorgehen italienischer Infanterieoffiziere.

Rom, 1. Juni. 18000 Infanterieoffiziere haben eine
Adresse an das Kriegsministerium gerichtet, in welcher sie u.
a. eine Erhöhung ihrer Bezüge fordern. Giornale des Italia
bedauert dieses Vorgehen und spricht die Ansicht aus, daß die-
ses ein Vergehen gegen die Disziplin darstelle.

Entlassung des persischen Ministeriums.

Teheran, 1. Juni. Das Ministerium hat seine Ent-
lassung gegeben, es war der schwachen Lage im Parlament
nicht mehr gewachsen. (Vergl. Artikel an der Spitze d. Blattes.)

Befehung der Insel Samos durch türkische Truppen.

Konstantinopel, 1. Juni. Nach Depeschen Rent Pascha
haben türkische Truppen nach heftigem Kampfe die Insel Sa-
mos besetzt; die Insurgenten sind in das Innere der Insel ge-
flüchtet. Der Führer Zafulis, welcher sich über das Meer nach
Griechenland flüchtete, wird von einem türkischen Schiffe ver-
folgt.

Frau Jenny von Koczian.

Luzern, 1. Juni. Prinzessin Amelie von Fürstenberg
ist mit Herrn Koczian und dessen Mutter im Hotel Vikto-
ria in Luzern abgestiegen. Im Fremdenbuch stehen sie
verzeichnet als Frau Jenny von Koczian mit Sohn und
Nichte aus Brunn. Sie logierten dort zwei Tage und fu-
hren Samstag abend mit unbekanntem Reiseziel weiter.
Das Personal des Hotels verweigerte jede Auskunft und
scheint zum Schweigen verpflichtet worden zu sein. Nach
dem Auftreten der drei scheint man die Familie Fürsten-
berg zwingen zu wollen, ihre Einwilligung zur Heirat zu
geben. Durch die Begleitung der Madame Koczian soll der
Flucht der Prinzessin alles odöse genommen werden.

Unwetter.

Lüttich, 1. Juni. Ein furchtbares Gewitter, welches
gestern niederging, hat unberechenbaren Schaden angerichtet.
In dem Stadtteil Marguerite drang das Wasser in die Kel-

ler und Erdgeschosse und erreichte nach wenigen Minuten eine
Höhe von 1½ Meter. In zahlreichen Geschäften wurden die
Waren vernichtet oder arg beschädigt. Das von der Höhe nie-
dergehende Wasser hatte eine solche Gewalt, daß das Straßen-
pflaster aufgerissen und Pferde und Wagen fortgeschwemmt
wurden. Mehrere Personen konnten nur mit Mühe gerettet
werden.

Rom, 1. Juni. In der Provinz Parma ist die Lage un-
verändert. Im übrigen haben die niedergebenden Unwetter
großen Schaden in den Klärten angerichtet, so daß viele Arbei-
ter, selbst wenn sie arbeiten wollten, keine Arbeit finden wür-
den. Auch die Streikgelber sollen zu Ende sein, da von so-
zialistischer Seite keine Unterstützungen gewährt wurden. In
Apulien ist die Ausstandsbeziehung in vielen Gegenden bereits
beendet.

Berlin, 1. Juni. Die starke Hitze, die während der
gestrigen Empfangsfeierlichkeiten bei der Ankunft des
schwedischen Königspaares herrschte, hatte eine große An-
zahl Ohnmachtsunfälle zur Folge. In mehr als 50 Fällen
wurde von der Unglücksstation die erste Hilfe geleistet.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Lehbold & Kranzschüler. Verantwortlich für die
Redaktion: i. B. Paul Lorenz, für den Anzeigenteil: Carl
Rödel, sämtlich in Wiesbaden.



Temp. max. C. || Barometer gestern 741 mm.

Vorhersage für 2. Juni von
der Dienststelle Wetter: Meist noch heiteres
Wetter, doch an vielen Orten Gewitterregen.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weiburg 0,
Jeldberg 0, Reulich 0, Marburg 0, Jula 0,
Wienhausen 0, Schwarzenborn 0, Rassel 0.

Wasser: Rheinspiegel Gaud gestern 4.29, heute 4.32
Rund: Rheinspiegel Gaud gestern 1.93, heute 1.92
Lahnpegel Weiburg gestern 2.90, heute 2.40

2. J. 1. Sonnenanfang 4.1 Sonnenuntergang 8.15
Mondanfang 6.33 Monduntergang 11.29

Carl Möller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
Optiker, Wissenschaftliches Institut für
Augenkläser. — Telefon 1684.

Im Darmkanal des Säuglings entstehen im Sommer durch
unzureichende Ernährung sehr leicht Krankheiten, welche man durch
die Ernährung mit „Mutter“-Kindermehl und Milch vermeiden
kann. „Mutter“-Mehl macht die Milch leichter verdaulich und schützt
vor Darmerkrankungen.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Wahlflugblatt der
Nationalliberalen bei.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

1. Liste der einmaligen Beiträge für 1908:

1. Beiträge à A. 200: Frau M. Hagedorn; von einer ver-
storbenen Frau L.

2. Beitrag à A. 150: Frau C. Kaufmann.

3. Beiträge à A. 100: Frau Albrecht Rhodius; Verein für
Auskunft; Loge Plato, aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums;
Frau J. Abegg; Otto Handebrod; Frau Rittmeister Schrader;
Frau Konrad Durandt.

4. Beiträge à A. 50: Frau v. d. M.; durch das Broden-
heim; Fräulein Reebe; Fräulein Wolf; Frau von Krusta;
Fräulein Feigel; Herr W.; Frau Dr. Goldberger; Frau Rit-
meister Freudenberger; Dr. Hempel; Frau von Köppen.

5. Beiträge à A. 40: Ungenannt; Frau Weinert.

6. Beiträge à A. 25: J. G.; Fräulein Wolff.

7. Beiträge à A. 20: Rechnungsrat C. Dillmann; aus
schießsmänn. Vergleich; Frau Lilly Bänke; Adolf Herz; G.
Wegandt; Carl Kayser; Dr. A. Toderhoff; C. Friß; aus
schießsmänn. Vergleich.

8. Beiträge à A. 10: durch Tagblatt-Verlag; Carl Claß;
aus schießsmänn. Vergleich; Rechnungsrat D. Balzar; Siep-
mund Hamburger; Rentner Ziegler; Albert Kirberger; Fräulein
Eisen; Frau Dr. Umber; Direktor a. D. A. Brüd; Reu-
mann, Agl. Bauinspektor; Louis Klett; Frau v. Zehler; H.
M. Lehendeder; Frau Büßgen; Geh. Oberbaurat Ehler; In-
genieur C. Hartmann; Frau Dr. Marc; General Stud; Louis
Neuendorff; Firma J. Herz; Dr. Jächner; Fräulein Selbeseit;
Jahnrodt Dr. Beder; aus schießsmänn. Vergleich.

9. Beitrag à A. 6: Amtsgerichtsrat Friedländer.

10. Beiträge à A. 5: J. u. G. Adrian; Philipp George;
Major a. D.; aus schießsmänn. Vergleich; Frau Rechnungsrat
Balzar; Frau Oberst von Kiewetter; Frau Dr. Zieser; Ar-
chitekt Langrod; Frau Alfieri; Automobil-Zentrale; C. Her-
born; Oberst von Sannow; P. Jung, Rentner; J. Steinbach;
Dr. C. Räder; Gottfr. Glaser; von Brünne; Kammerherr
Graf C. von Volandt; Frau von Vortembösch.

11. Beiträge à A. 3: Fräulein D. Rosenstein; Frau Ferd.
Rebenburg; D. Carstens; Frau Thella Rinck; Martin Alter;
J. Schiffer; Johanna Hammeß.

12. Beiträge à A. 2: aus schießsmänn. Vergleich; Frau Ri-
terheid; A. R.; Hrl. Minna Wirbelauer; Adolf Schellenberg;
J. Moritz; Stadtrechner Maurer; Bernhard Beder; Carl
Doppe; Frau Oberstabsarzt; Ponz; Oberst Voettcher; Dr. Lafer.

13. Beiträge à A. 1.20: aus schießsmänn. Vergleich; von
einer lustigen Gesellschaft.

14. Beiträge à A. 1: aus schießsmänn. Vergleich; aus
schießsmänn. Vergleich.

Für obige Gaben herzlichst dankend, bitten wir um wei-
tere gütige Spenden an den Schatzmeister des Vereins, Herrn
Bankier Oskar Ladner, Kaiser Friedrich-Platz 2, oder an die
Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses.

Zu vermieten.**Wohnungen.****4 Zimmer.**

Dohheimerstr. 80, eine 4-Zim.-Wohn. zu verm. R. 1. St. 7062
Taunusstr. 27, 1. 4-Zim. fof. od. später zu verm. 6725

3 Zimmer.

Sirfgraben 21, 3-Zim.-Wohn. R. u. Sub. event. fof. gr. Verf. a. 1. Juli zu verm. 7024

Radesheimerstr. 36, Mittelh., schöne 3-Zim.-Wohnung bill. zu verm. Näh. Bdh. p. r. 1232

Sedanstr. 5, Hth. 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. gleich od. spät. zu vermieten. 1142

Wielandstr. 21, Bdh. u. Mittl. 3-Zim.-Wohn. m. Sub. fof. od. sp. z. verm. Näh. Bdh. p. 6591

2 Zimmer.

Karlsruhe 10, 2 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute gleich oder später zu verm. 815

Karlsruhe 15, Part., fof. 2-Zim.-Wohnung zu verm. 6392

Bahnhoftstr. 10, b. Carl Claes 2 schöne helle Manfard. preiswert zu vermieten. 1219

Dohheimerstr. 100, 2-Zim.-Wohn. i. Hth. f. z. v. R. Bdh. p. l. 6765

Sirfgraben 16, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. part. rechts. 1227

Sirfgraben 21, 2-Zimmer-Wohnung, R. u. Zubeh. auf 1. Juni zu verm. 7025

Ludwigstr. 3, 1-2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Ludwigstr. 11, 1. St. 6586

Nettelbedstr. 3, Hth. 2, 2 Zim. u. Küche auf 1. Juli zu verm. 6457

Rheinstr. 55, Neub., Hth., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. b. Bdh. Luxemburgstr. 7, 2. St. r. 6631

Roonstr. 15, Hth., kleine 2-Zimmer-Wohn. v. fofort bill. zu verm. Näh. Mittl. part. 7046

Radesheimerstr. 36, Mittelh., schöne 2-Zimmer-Wohn. billig zu verm. Näh. B. p. r. 1233

Schachtstr. 9, 2 Zim. u. Küche auf gleich oder später billig zu vermieten. 1225

Waldstr. 55, fof. 2-Zim.-Wohn. bill. zum 1. Juni zu verm. 6025

Dohheim, Wiesbadenerstr. 80, schöne 2-Zim.-Wohn., sowie 2 sch. Manf. an ruhige Leute fofort zu verm. 6681

1 Zimmer.

Kothringerstr. 5, Hth., ein Zim., Küche u. Keller v. 18 Mk. an zu vermieten. 1231

Naunthalerstr. 5, Hth., fof. schöne Wohn., 13. u. R. m. Sub. fof. z. v. Näh. Bdh., Hochp. 6429

Sedanstr. 3, fof. Manf.-Zim. u. Küche zu verm. 7023

Leere Zimmer.

Waldstr. 21 1. Zim. zu verm. R. Römerberg 33. 6384

Roonstr. 6, ein leeres Zimmer zu vermieten. 1210

Möbl. Zimmer.

Vertramsstr. 13, 3. St. lft., schön möbliertes Zimmer b. zu vermieten. 1209

Dohheimerstr. 44, Hinterb. part., ein schönes Logis frei. 1226

Eleonorenstr. 3, 2. St. rechts, erhält Arbeiter schönes Zimmer. 1228

Paulbrunnstr. 9, 2. St. schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 1215

Hellmundstr. 4, Hth., 1. St. l., freundl. möbl. 3. fof. b. z. verm. 7007

Hellmundstr. 52, Bdh. 1. St., möbliert. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 1174

Kirchgasse 11, Frontsp. r., schön möbl. 3. f. o. 1. Juni z. v. 6918

Langgasse 13, 3. St., Schlafstelle für anständige Leute frei. 7033

Langgasse 13, 3. St., 2 einfache Zimmer bill. zu vermieten. 7045

St. Langgasse 1, 3., möbl. Zim. zu vermieten. 7021

Lehrstr. 15, 1. St., ein Zim. m. Küche u. Keller (Souterrain) an ruhige Mieter zu verm. 1167

Maiergasse 8, 1. St. r., möbl. Zim. m. Penf. 1 u. 2 Betten fof. zu verm. 50 Mk. p. Mt. 1109

Rheinstr. 43, Hth., part. lft., möbliertes Zimmer zu vermieten. Preis 20 Mt. 1207

Wälderstr. 16, eine möbl. und eine leere Manfard. fofort zu vermieten. 1220

Seerobenstr. 2, 3. St., ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension fofort zu verm. 1212

Seerobenstr. 11 D. (Schäfer) fof. m. 3 m. 2 B. fof. b. z. verm. 6903

Wälderstr. 48, 1. St. r., erh. ein Arbeiter schönes Logis. 7096

Werkstätten etc.

Wesberggasse 26, 1. St., fl. Werkst. o. Lagerr. p. Mt. 12 Mt. 1. v. 267



Extra billige Angebote



für die Pfingstwoche.

Damen-Konfektion.

Batistblusen, wss., vorzügliche Vorarb., Mk. **2. 25, 3. 25, 4. 50**

Ein Posten
weisse Batistblusen, **1. 75**
 leicht angestäubt Durchschnittspreis Mk.

Seidene Blusen, moderne Fassons Mk. **3. 50, 6. 50, 9. 50**

Batistkleider, weiss, mit reicher Garnierung von Mk. **14. 75** an

Musselinkleider, hochaparte Dess. von Mk. **26. 50** an

Leinen-Kostüme, Liftboy-Fasson, von Mk. **14. 50** an

Leinen-Paletots, von Mk. **9. 50** an

Staubmäntel von Mk. **4. 95, 6. 95, 9. 00**

Knaben-Wasch-Anzüge und Blusen
 in allen Grössen besonders billig.

Damen-Putz.

Hervorragend grosse Auswahl:

Garnierte Hüte

in jeder Ausführung vom einfachsten bis elegantesten Genre zu

auffallend billigen Preisen.

Batisthäubchen.

Stickereihütchen.

Herren- und Knaben-Strohhüte
 in enormer Auswahl.

Damen-Waschgürtel , moderne Dessins	I 49 Pf.	II 65 Pf.	III 95 Pf.
Handschuhe , weiss und farbig	I 39 Pf.	II 65 Pf.	III 95 Pf.
Sonnenschirme in grosser Auswahl	I 1. 45	II 1. 85	III 2. 25

In der Gardinen-Abteilung Restbestände in Gardinen u. Stores weit unter Preis.

In meiner

Schuhwaren-Abteilung

Extra-

Rabatt

10%**10%** Extra-Rabatt

Warenhaus Julius Bormass.

Mehl. Allerfeinstes Konfektmehl **18 Pf.**
 bei 5 Pfd. a
 Bestes Kuchenmehl **17 "**
 bei 5 Pfd. a
 Gutes Kuchenmehl **16 "**
 bei 5 Pfd. a

Butter Tafelbutter der Molkerei Züsch, aus pasteurisiertem Rahm von Kiefern und Feinschnittware anerkannt Pfd. 136 Pf., bei 2 Pfd. a 134 Pf.
Butter Pfd. 110 Pf., bei 2 Pfd. a 108 Pf.

Salz- und Palmölbutter Pfd. 50 Pf., bei 5 Pfd. a 48 Pf.
Palm- und Buttererfag Pfd. 70 Pf., bei 5 Pfd. a 68 Pf.
Schweinefleisch, gar. rein Pfd. 54 Pf., bei 5 Pfd. a 52 Pf.

Brot, hinsichtlich Gewicht, Schmachthaltigkeit und Preis ohne Konkurrenz.
Magnum bonum helle, gesunde, feinfreie nicht schwarzfögende Ware **Kumpf 25 Pfg.**

Schwanke Nachf. Schwalbacherstr. 43.
 Telephone 414.
 11910

Ein leistungsfähiger Gesangsverein in der Nähe Wiesbadens sucht einen tüchtigen

Dirigenten

unter Angabe des Gehalts pro Probe. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. 7049

Warnung!

Da meine Frau mich böswillig verlassen hat, habe ich für keine Schulden, die sie auf meinen Namen macht. 7059

Karl Schreiber,
 Johannisbergerstr. 2.

Verloren!
 Gestern 7.30 Uhr nachm., wurde „Unter den Eichen“ ein Damensäckchen aus Silbergrauem Sechshund mit Nickelbeschlag u. Kette u. einem Taschentuch, gez. R. E. am 1. Eingang zur Restaur. E. Ritter von rechts her verloren. Abzugeben gegen Belohnung Vorlesung 8 bei Seelbach. 7061

Verloren!
 Kaufmann, in Lebensstellung sucht fofort 5-600 Mk. auf Wechsel. Da. Sicherh. vorh. Off. unt. G. z. 291 a. d. Exp. d. Bl. 7055

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Weggangs versteigere ich zufolge Auftrags am Mittwoch, den 3. Juni cr., morgens 9^{1/2} Uhr und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

Schwalbacherstr. 7

folgende gebrauchte, gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände als:
Salon-Garnitur, best. aus: Sofa, 2 Sessel und 4 Stühle mit Plüschbezug, **Divan**, **Rußb.-Garten-Schreibtisch** mit **Russb. Vertiko**, **Rußb. Konsolenschrank** m. Spiegel, **Rußb. Büfett**, **Rußb. Ausziehtisch**, **Ergeren**, **Sofa**, **Nipp**, **Servier**, **Näh- und Spieltische**, 3 kompl. Betten, **Kleiderschränke**, **Wäsche- und Nachttische**, **Kommoden**, **Konsolen**, **Stühle**, **Sessel**, **Nähmaschine**, **Spiegel**, **Delgemälde** und sonstige Bilder, **Regulator**, **Teppiche**, **Vorlagen**, **Portieren**, **Gardinen**, **Nippfächer**, **Glas**, **Porzellan**, **altdeutsche Truhe**, mehrere sehr schöne **Gastlöcher**, **Gastlöcher**, 2 **Rollschutzwände**, **Gartenstühle**, **Wäschemangel**, **Wringmaschine**, **Wäschbütten**, **Küchen-Einrichtung**, **Vorratsschränke**, **Küchen- und Kochgeschirr** und noch vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator,

Tel. 2941.

Schwalbacherstrasse 7. 11955

Sie finden
Personal
jeder Art schnellstens
durch eine Anzeige im
**Wiesbadener
General-Anzeiger.**
Die Verbreitung in allen
Kreisen der Bevölkerung von
Wiesbaden und ganz Hessen-
Nassau gewährleistet sicheren
Erfolg.
Stellen finden.
Männliche.
6-8 Grundarbeiter
acht Max Röder, Adlerstraße
Nr. 29. 7058

Lehrling
mit guter Schulbildung f. Bureau
bei sofortiger Vergütung gesucht.
Offerten unter Ch. 288 an die
Expedition dieses Blattes. 7018
Schlosserlehrling
ge sucht. Lützenstraße 16. 11911
Auf dem Tennisplatz der
Kurverwaltung können ein-
zige Jungen Beschäftigung
finden. Meldungen werden da-
selbst entgegen genommen. 11904
Ein Burche vom Lande für
Gartenarbeit findet dauernde
Stellung Dohheimstr. 117, bei
Val. Merlen. 6788
Wiesbad. Kellner-Verein.
Gegründet 1890.
Telephon 1016,
vermittelt nmentgellich
**Hotel- und
Restaurant-Personal.**
Geschäftsstelle Rheinischer Hof.
Mauergasse 16. 11408
25 Mt. tägl. Verdienst d. Vert.
m. Pat.-Arzt für Herren.
Reubenen-Fabrik Wittweidas-
Markersbach Nr. 22. - 83

Weibliche.
Vorurteilsfreie
Damen und Herren
zur Uebernahme einer Agentur
von einer erstklassigen Lebens-
versicherungsgesellschaft bei hohen
Zuflüssen gesucht. Schriftl. Offert.
u. Nr. 292 a. d. Exp. d. Bl. 11953
Küchenmädchen sof. gesucht.
Lohn pro Monat M. 30. Jahres-
stelle. **Grotzschmidt,**
11792. Nikolastr. 16.
Tüchtige **Arbeiterin** sofort
ge sucht.
Frankfurterstr. 9, 2. St.
Mädchen für die Küche
ge sucht.
Eintritt baldigst.
Frankfurterstr. 28.
6999
Mädchen m. gut. Zeug-
nissen bei hoh. Lohn ge sucht. 7019
Kleine Frankfurterstr. 5.
Einf. **Mädchen** p. 1. oder
15. Juni ge sucht. Näh. Emser-
straße 2, 2. St. links. 1062
Monatsmädchen von 1/2 bis
8.30 Uhr vorm. u. 3-4 nachm. ge-
sucht. Clarentzstr. 3. 1234
Monatsfrau sofort ge sucht.
Sebanstr. 2 im Laden. 7037 Kochinnen.

Tüchtiges
Dienstmädchen
als Mädchen allein in kleiner
Familie. Mit guten Zeugnissen
sich melden.
Lugemburgstr. 7, 2. links.
Für größeren Haushalt wird
selbständige Person, auch ein-
derlei Witwe, in kleineren Maß-
ge sucht. Näh. in der Expedition
dies. Blattes. 11919
Ge sucht 1 fleiß. ordl. Mädchen.
Guter Lohn. Lützenstr. 37. 7011
Tücht. Monatsfrau
für sofort.
Lugemburgstr. 7, 2. links.
Unentgeltlicher
Arbeitsnachweis.
Tel. 574. Rathaus. Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für
Männer und Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Tag-
elöhner,
Krankenträger und Krankenpflege-
rinnen,
Bureau- u. Verkaufspersonal.

**Alten-, Haus-, Küchen- und
Kinderfrauen.**
Wach-, Putz- u. Monatsfrauen.
Kaufmädchen, Bäckertinnen u. Tag-
elöhnerinnen. 10018
Zentralstelle der Vereine:
Wiesbadener Gasthof- und
Badehaus-Inhaber
Gesetz-Verband, Verband
deutscher Hotelier, Orts-
verwaltung Wiesbaden.
Der
Dienstbotenmangel
Ein kleines möglichst nicht an-
onymes Inserat in der in Wän-
den erscheinenden und in ganz
Bayern verbreiteten „Bayrischen
Zeitung“ weit über 100 000 Aufl.
bringt Ihnen zuverlässig zahlreiche
Angeb. aus d. kl. Orten Bayerns
von bescheidenen, tüchtigen und
fleißigen Dienstboten. 30-50 Be-
werbung, nichts seltenes. Inserat-
Annahme durch alle Annoncen-
Expeditionen. Schreib. Sie diese
Annonce f. etwaige späteren Be-
darf aus. F31

Stellen suchen.
Herrschafil. Diener, 25 J. alt,
Militär, vollendet, f. 1. Juli er,
oder auch später in einem besseren
herrschaftlichen Hause als erster
oder alleiniger Diener Stellg.
Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Gefl. Off. erb. u. R. R. 101
postlag. Weimar (Thür.). P. 24
Besseres junges Mädchen,
angelegentlich empfohlen, wünscht
nachmittags Dame oder Kinder
auszuführen. Gefl. Off. unter
Ch. 290 an den Generalan-
zeiger-Verlag. 7052
Suche f. m. bißl. Stütze, pflicht-
getreu, Anfangsstelle a. Bureau o.
bergl. Neuborferstr. 8, p. 1208
Wäsche, auch Herrschaftswäsche
z. Wasch u. Büg. w. angen. 11926
Zimmermannstr. 10, d. 2. St. r.
Einfache Nährarbeiten,
sowie Ausbessern w. angen. f. in
u. außer dem Hause. 6086
Näh. Albrechtstr. 20, part.

Wer Wohnungen seine
vermieten will
Wer Zimmer seine
vermieten will
Wer Werkstätten, seine
Läden
vermieten will
inferiert mit bestem
Erfolg in dem
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Zeile nur 10 Pfg. — Auf Guttschein 3 Zeilen gratis.

Zu verkaufen.
Immobilien.
Garten „Neuboden“ ca. 50
R. zu verkaufen. Off. u. Nr.
284 a. d. Exp. d. Bl. 6984
Neues Land-Angebot.
Verkaufte mein in Darmstadt
in der Gärtenvorstadt gelegenes,
schuldenfreies Baugelände von 6
Morgen an einem Stüd, gegen
ein Haus in Wiesbaden im Werte
v. 100-120 000 Mt. in jed. Lage.
Bitte um nähere Off. an **Adam**
Roth, Darmstadt, Taunusstraße
Nr. 18, 1. 11893
Al. Haus
mit Ader, nahe der Stadt, zu
verf. od. Lauch. Näh. in der
Exp. d. Bl. 7029
Diverse.
Ein **Siähr. Pferd**
ist m. Sterbefall sof.
bill. z. verk. Peter
Wengel Bue., Bum
gr. Wald, Bahn 1. T. 11948
Ein **Pferd** für jed. Zweck
Altes, brauchbar, zu
verkaufen. 1176
Rambach, Gartenstraße 6.
2 Hüh. Dohheimstr. (e. br.),
u. w. b. u. d. Adlerstr. 12, P. 6989
Junge Hasen, Belg. Riesen,
Stallbän, zu verk. 1221
Adlerstraße 16, u.
Bohnenstangen zu haben
Hofstr. 18. 7017
Ein gebrauchter, stehender
Krankenther

Ein großer Wasserstein bill.
zu verkaufen 1217
Carl Glads, Bahnhofstr. 10.
Eine noch wenig geb. Regier-
Kasse preisw. zu verk. 1218
Carl Glads, Bahnhofstr. 10.
Ader m. Futter (Hegelberg)
zu verk. Näh. 1203
Möringstraße 48, P. part.
Guter, Möbel, Betten, Schränke
u. versch. billig zu verk. 1213
Möringstraße 72, Gth. 1. l.
Ein geb. Schnepf. und zwei
einpänn. Wagen billig zu verk.
H. Bülger, Kellerstr. 18. 1214
Gut erhaltener **Kinderwagen**
zu verkaufen. Näh. 1185
Roonstr. 15, 1185
Ein Divan, 3 Polsterstühle,
gut erh. für 35 Mt. zu verk.
Schillerstr. 12, Verfst. 1186
Wenig geb. **Casheer, 2 H.,**
Preis 10 Mark, zu verkaufen.
1223 Vertrainsstr. 11, 1.
2 Sprungrahmen zu verkaufen
1222 Kaiser Friedr.-Ring 4, 2.
Fahrrad zu verkaufen. Frau
Ida Diehl, Goethestr. 23. 11949
Kapitalien.
2. Hypothek
ca. 25-30 000 Mt. auf gutes
Objekt o. Vermittl. ge sucht. Off. u.
Ch. 283 a. d. Exp. d. Bl. 6983
Hypothekenkapital
I. und II. Stelle, offeriert billigt
auch nach auswärt. **Dr. Brück jr.**
Frankfurt a. M., Schillerstr. 4.
Telephon 6398. P. 14
Heiratsgesuche.
Damen u. Herren aus allen
Klassen, die einen Heirats-
ge suchten, bester Gelegen. geb.
durch Frau Pfeiffer, Frankfurt
a. M., Mainzerlandstr. 71, 1. 6746
Verschiedenes.

Salzgurken,
Essiggurken
(Corichons),
Mixed-Pickles
in Flasern. Dosen und
lose empfiehlt für Hotels,
Pensionen u. Wieder-
verkäufer zu Engros-
preisen 11389
Wilh. Frickel
Grabenstrasse 16.
Telephon 778.
Kinderwagen
L. Korn Ww.
Inh. Fritz Korn
Wiesbaden
Neugasse 16 - Kl. Kirchallee 1.
Telefon 2845.
Erstes Spezialgeschäft der
Kinderwagenbranche
am Platz!
Alleinverkauf der weltber-
ühmten **Rothenburger**
Kinderwagen - Fabrik
(durch unübertroffen. Qualität
u. konkurrenzlos bill. Preise
rühmt. bekanntes Fabrikat).
Außerdem reichhalt. Lager
aller anderen best. Fabrikate.
E. A. Noether, Brennabor
u. c.
In nur mod. Fasson u.
Farben empfehle:
Kaff.-Kleingewagen a. Gummi,
m. Porz.-Griff 42-150 M.
Kaff.-Kleingewagen a.
Gummi, verstellb. 32-95 M.
Korb-Kleingewagen auf Gummi
25-120 M.
Korb- u. St.-Kleingewagen a.
Gummi, verstellb.
24-70 M.
St.-Kleingewagen, eine u. zweifelh.,
m. und ohne Gummiräder
4.95-45 M.
Babybetten a. Weidengeflecht
mit Gestell und Gardinen-
halter 13 M.
Alle Reparatur, Aufziehen u.
Gummireifen u. prompt u.
billigt.
P. S. Bitte speziell um Be-
achtung d. Ausstellungen in
meinen beiden Läden in der
Kl. Kirchallee. 11790

Pickel im Gesicht
und am Körper, Blasen, Wunden, Blasen,
Häute, Sommererkrankungen, Haut-
krankheiten, Hautausschläge, wie Mit-
esser, Gesichtspickel, Pusteln, Fin-
nen, Hautrötchen, Bläschen u. c.
Wunderbare Erfolge,
zumal bei gleichzeitiger Anwendung von
Dr. Richter's **Wundercreme**, dem berühmten und
angewandten aller Dermatologen, Preis
M. 1.-, Preisbehalt 75 Pfg. sowie der nach
dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar
wirkenden **Dr. Richter's** **Wunderseife**, Preis
M. 1.- (kleine Packung) und M. 1.50 (große
Packung, 15 Pfg. und M. 1.50 (große
Packung 35 Pfg. u. von Händlern zu haben).
Wunderbare Erfolge,
zumal bei gleichzeitiger Anwendung von
Dr. Richter's **Wundercreme**, dem berühmten und
angewandten aller Dermatologen, Preis
M. 1.-, Preisbehalt 75 Pfg. sowie der nach
dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar
wirkenden **Dr. Richter's** **Wunderseife**, Preis
M. 1.- (kleine Packung) und M. 1.50 (große
Packung, 15 Pfg. und M. 1.50 (große
Packung 35 Pfg. u. von Händlern zu haben).
In Wiesbaden: **Dr. Richter's** **Wundercreme**,
u. **Dr. Richter's** **Wunderseife**, Preis
M. 1.-, Preisbehalt 75 Pfg. u. c.
Dr. Richter's **Wundercreme**, Preis
M. 1.-, Preisbehalt 75 Pfg. u. c.
Dr. Richter's **Wunderseife**, Preis
M. 1.-, Preisbehalt 75 Pfg. u. c.
Dr. Richter's **Wundercreme**, Preis
M. 1.-, Preisbehalt 75 Pfg. u. c.
Dr. Richter's **Wunderseife**, Preis
M. 1.-, Preisbehalt 75 Pfg. u. c.

Verlassen
Sie sich darauf, die beste med.
Seife geg. **Sautunreinigkeiten**
u. **Sautunreinigkeiten**, wie Mit-
esser, Gesichtspickel, Pusteln, Fin-
nen, Hautrötchen, Bläschen u. c.
Stedensperd
Teer-Seife
v. **Bergmann & Co.,** **Nabebeul**
mit Schutzmarke: **Stedensperd**
a. St. 50 Pfg. bei **C. W. Roth's**
Rath, Robert Santer, C. Porzehl,
Kronen-Apotheke, Viktoria-Apo-
theke, Ferd. Algr. 11343
Der Dienstboten
Freund u. Helfer
sind **Fritz Müller's**
unübertreffliche
Parkett-
Stahlspäne,
mit der Schutzmarke:
Hund u. Katze.
Fabrikant:
Fritz Müller jun.
Göppingen (Württ.)
In. **Bratenfett**, 50 Pfg.,
kann abgegeben werden. Abholen
zwischen 7-9 Uhr morgens. 7031
Goldener Brunnen.

Gerolsteiner
Sprudel
Der edel
mit dem roten Stern.
General-Vert. f. Wiesb. u.
Umgebung **Reinhard Gmel.**
Nicholsstr. 23.
Wiesbaden. P. 33
Tod den
Motten!
SEOSIN
Motten-Essenz
ist ein absolut wirksames, nicht flie-
des und bequem anzuwendendes Mittel.
Flasche Mk. 1.-
ALLEINDEPOT:
Tanus-Apotheke
Dr. Jo Mayer
Telephon 106 & 2261
11946

Dampfkessel
für 3 Atmosphären Ueberdruck
mit Sicherheitsrohr, also nicht
konfessionsbedürftig, zu verkaufen.
Näh. i. d. Exp. d. Bl. 11323
Schöne, sehr gut erh. Damen-
kleider sehr billig zu verkaufen.
6998 Kl. Webergasse 9, 1.
Bier- und Wein-Büfett
abzugeben. Off. u. Ch. 287 an
die Exp. d. Bl. 7002
Steinfettung, gr. Sorten, Sub.
zu verk. Nikolastr. 26, Gth. 7032
Ein Abdruck
der **Villen Elisabethstr. 3**
u. 5 sind billig zu verkaufen:
Fenster, Türen, Glasabdrücke,
Parkett-Malereien und -Festmalen,
Weisslack-Platten, eine fast neue
Zentralheizung, ein gut. Schiefer-
dach, Kandel, sowie ganzes Haus u.
Brennholz. 7012
Wilhelm Schuck.
Streuholz billig abzugeben.
Dohheimstr. 109, Gth. 6942
Schöner Alee in jeder Größe
und Lage abzugeben 1224
Dohheimstr. 129.
Solides Tor, 3,25 m hoch,
2,40 m breit, zu verkaufen 1211
Werner, Roonstraße 6.
1 Transportierherd, 1 Ent-
ler-Rührmaschine für Leder, eine
Kolonialwaren-Einrichtung, ein
Kochfeld, 1 einpänn. Federwagen
billig zu verkaufen 850
J. Wich, Dieblich,
Neugasse 6.

Stung!
Gelegenheitskauf!
Ja, 300 Serren-Anzüge, ja,
200 Jünglings- u. Knaben-
Anzüge, nur mod. Sachen,
Hosen und Westen, einzelne
Hosen, Sakkos. Sämtliche
Anzüge sind auf Köpfe
gearbeitet und von den ersten
und besten Firmen. Erfah.
für Näh. Ansehen gefastet,
ohne Kaufzwang. 11930
Selle Verkaufsräume.
Schwalbacherstr. 30,
1. Stock (Allee-Seite).

Neu eingetroffen!
Ein Posten farbiger
Herren-, Damen- u.
Kinder-Stiefel
(moderne braune Farben, elegante
schöne Fasson) zu denkbar billigsten
Preisen. 11932
Markstr. 22, nicht im Laden,
sondern wie immer, nur im
1. Stock. 11349

Anzündholz
fein gespalten per St. M. 2,20
Brennholz
per St. M. 1,30
Liefert frei Haus 11407
Sch. Biemer
Dampffärcerei,
Dohheimstr. 96.
Tel. 766. Tel. 766
Tapeten-
und Linoleum-
Reste
verkauft um Platz zu gewinnen
zu ausserordentlich billigen
Preisen. 11932
Julius Bernstein,
Kirchgasse 54.

Ausstellungshallen am
Zoologischen Garten
Deutsche
Schiffbau-Ausstellung
Berlin 1908
Juni bis Oktober
Täglich von 10-10 Uhr geöffnet.
Donnerstags Liefertage
Feinste
Tafelbutter
Mk. 1.20.
Molkerei-Süßrahmbutter
extra feine Qualität
Mt. 1.30 per Pfund
empfiehlt
Gier-Großhandlung P. Lehr
Telephon 138. Ellenbogengasse 4. 11986
Für Wiederverkäufer beste und billigste Bezugsquelle.

Königl. Schauspiele.

Montag, den 1. Juni 1908.
143. Vorstellung.
(Bei aufgehobenem Abonnement.)
Vorstellung zu kleinen Preisen.
Der Zunderkopf.
Aufspiel in 5 Aufzügen von
Ludwig Fulda. In Szene gesetzt
von Herrn Regisseur Dr. Ober-
länder.

Frau Schirmer Koller
Isbeth, ihre Tochter Schiberti
Justus Häberlin, Bank-
beamter Malcher
Kurt Engelhart, Rechts-
anwalt Schwab
Willibald Beck, Buch-
handlungsgehilfe Strial
Gerhart Beck, Jng. Striebeck
Doris Wiegand Doppelbauer
Lucco Hensel, ihre Ge-
fellschafterin Reijel
Dr. Thilenius Kober
Amtsgerichtsrat Dels
Ischlager Andriano
Bohrmann, Referendar Reijopf
Wilke, Gerichtsdienster Spieß
Kosa, Dienstmädchen
bei Schirmers Weisler
Franz, Diener bei
Thilenius Gerhart
Ein Gerichtsdienster Waischel
Ort: Eine deutsche Großstadt.
Zeit: Gegenwart.
Spielleitung: Herr Regisseur
Dr. Oberländer.
Dekorative Einrichtung: Herr
Jofrat Schick.
Pausen nach dem 1. u. 3. Aufzuge.
Kleine Preise.
Anf. 7.30 Uhr. — Ende nach
10.15 Uhr.

Dienstag, den 2. Juni 1908.
144. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)
Anfang 7.30 Uhr. Gewöhnl. Preise.
Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten.
Musik von Albert Lortzing.
(Neueinrichtung für die hiesige
Königliche Bühne.)
Verwandlungs- und Schlusmusik
zum 3. Akt mit Verwendung
vorhergehender Motive von Jofrat
Schick.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Dienstag, den 2. Juni 1908.
Tagestickets gültig.
Sitzplatzkarten gültig.
Sum 4. Male.

Der Stammbaum.

Schwanke in 3 Aufzügen von
Paul Benj und Hanns Hartung.
Spielleitung: Georg Müller.

Er. Durchlaucht der
Fürst Degener

Erz. von Schwab, Degen

Staatsminister Sajcha

Prof. Dr. Th. Gräbner

Privatdozent gene-
alogische Gesellschaft

Tachauer

Paula, seine Frau Noorman

Herr Oberhard von
Bredensfeld, Paulas

Onkel, Dr. H. Abs, Bertram

Reinhold, seine Frau, Kranke

Else, seine Tochter, Schwarz-
kopf

Rechtsadv. Dr. Hub.
Wesenberg, Vorf. d.
über. Wahlvereins, Barlaß

Altmann, sein Bureau-
vorsteher, Schäfer

Anna, Paulas Kammer-
jungfer, van Born

Anton, Diener beim
Gräfen Eberhard, Rhode

Mummel, Journalist, Ludwig

Der Dorfschulze, Freis-
mantel

Der Amtsschreiber Kapper

Der Schulmeister Kehler

von Bredensfeld

Herr Herta Kühn Schenk

Bredensfelds Bürger und
Bauern.

Ort der Handlung: 1. Akt eine
kleine Universitätsstadt, 2. und 3.
Akt auf Schloss Bredensfeld,
dem Gute des Grafen.

Nach dem 1. und 2. Akt finden
größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, so-
wie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang
7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Dienstag, den 2. Juni.
Vormittags 10.30 Uhr ab Kar-
haus: **Mail-coach-Rund-
fahrt** durch Wiesbaden. Preis
3 Mark.

Nachm. 4 Uhr: Mail-coach-Aus-
flug nach Adamstal-Fischbach.
Rundfahrweg: Neroberg: Russ
Kapelle und zurück.
Preis 5 M. Kartenlösung bis
spätestens 1 Uhr a. d. Tage skasse.

11 Uhr: Konzert in der Koch-
brunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister
F. Kaufmann.

1. Ouvertüre zur
Oper „Zampa“ Herold

2. Am Mühlbach, R. Eilenberg

Idylle Frz. Fraund

3. Melodie, Frz. Fraund

4. Loreley-Klänge, Joh. Strauss

5. Mamsel Angot, P. Leocog

Potpourri B. Bilse

6. Klara Galopp, B. Bilse

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister
Heinrich Imer.

1. Ouvertüre zur
Oper „Die Be-
lagerung von
P.ria“ P. Rossini

2. Rotkäppchen,
ein Märchenbild F. Bendel

3. Fantasia aus
„Preziosa“ C. M. v. Weber

4. Arie aus „Hans
Heiling“ H. Marschner

5. Introduction a.
der Oper „Die
Zauberflöte“ W. A. Mozart

6. Ouvertüre zur
Oper „Le Roi
L. Delibes

7. Menuetto L. Boccherini

8. Wiener Rathaus-
balltänze Joh. Strauss

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur
Oper „Der
fliegende
Holländer“ R. Wagner

2. Carmen-Fantasia
für Flöte-Solo m.
Orchester F. Borne

Herr Fr. Danneberg.

3. Vorspiel zur
Op. „Die Meister-
singer von Nürn-
berg“ R. Wagner

4. Violin-Konzert
in D-moll mit
Orchester H. Wieniawski

1. Allegro moderato —
Romanzo — Allegro alla
singara.

Herr Konzertmeister
F. Kaufmann.

5. Vorspiel u. Liebes-
tod aus der Oper
„Tristan u. Isolde“ R. Wagner

6. a) Andante religioso W. über

b) Barcarolle A. Hasselmanns

Harle-Solo: Herr A. Kahn.

7. Ritt der Walküren
aus dem Musikdrama
„Die Walküre“ R. Wagner

Abends 8.30 Uhr im
Abonnement:
**Solisten-Abend des
städt. Kurorchesters.**

Nach dem Abend-Konzerte im
Abonnement:
**Kinematographische
Vorführungen**

des **Kinephon-Theaters**
Wiesbaden (Tannusstr. 1).

Bei ungeeigneter Witterung
finden die Kinematographischen
Vorführungen im kleinen Saale
statt. In diesem Falle Platz-
karten zur Abonnements- oder
Tageskarte (mit dieser gleich-
zeitig vorzuzeigen): 50 Pfg.

Städtische Kurverwaltung.

Kaiser-Panorama.

Wiesbaden, Rheinstr. 37, unterhalb
dem Luisenplatz. 7050

Programm für die Woche vom
1. bis 7. Juni 1908:

Serie 1: Ein Besuch von Ober-
ammergau u. die Passionspiele.

Serie 2: Besuch der hochinteress.
Burg König Ludwig II. v. Bayern,
Neuschwanstein u. Umgebung.

Nordsee-Hotel

(Strandhotel 63) 5 351
Borkum.



Schweißfüße werden
u. geruchlos durch Dr.
Schäffers „**Tria-
Gelato**“. Verhin-
dert Bandwerden, brennende Hitze
in den Füßen u. spart Strümpfe u.
Schuhwerk! Gar. gesundheitsun-
schädlich. Viele Dankschr. Preis 1/2
Tube Mt. 2: 1/2 Tube Mt. 1.20
(auch in Briefen.) Alleen. echt nur
v. Dr. Schäffers & Co., Berlin
29, Belfeldstr. 15. G. 19

Reichshallen-Theater.
Einziges Variété am Plage.
Ab Montag, den 1. Juni 1908:
**Große internationale Damen-Ringkampf-
Konkurrenz.**
Nicht preisgekrönte Ringkämpferinnen.
Außerdem 8 erstklassige Spezialitäten. 7051

Hotel - Restaurant „Friedrichshof“.
Schönstes u. größtes Garten-Restaurant
am Plage, 1200 Personen fassend.
Täglich Militär-Konzerte
ausgeführt von hiesigen und auswärtigen Kapellen.
Reichhaltige Speisekarte.
Diner von 12 bis 2 1/2 Uhr nach Wahl à Mt. 0.80 und Mt. 1.20,
im Abonnement Mt. 1.—. D 44

Wirtschafts-Eröffnung.
Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten
Nachbarschaft teile ich ergebenst mit, daß ich unterm heutigen in
meinem Hause
Schönbergstraße 8
(Haltestelle der elektrischen Bahn an der Grenze zwischen Wiesbaden
und Dohlsheim) die **Gastwirtschaft**
„Zum Tannusblid“
eröffnet habe.
Durch meine langjährige Tätigkeit als Gastwirt in verschiedenen
Lokalen der Stadt bin ich in der Lage, alle mich beehrenden Gäste
in jeder Weise zufrieden zu stellen. Es kommt zum Ausverkauf das
beliebte **Kronenbräu**, ferner **Weine** erster Firmen, sowie **prima**
Apfelwein. **Ländliche Speisen** zu jeder Tageszeit.
Lade zum Besuche ergebenst ein
Hochachtungsvoll
Konrad Deinlein.

**Unseren Parteigenossen
in Wiesbaden-Stadt u. Untertaunuskreis**
empfehlen wir, um den hiesigen Wahlkreis nicht durch einen Linksliberalen
vertreten zu sehen, bei der bevorstehenden Wahl zum Abgeordnetenhaus die
Unterstützung der Wahl des seitherigen Abgeordneten Herrn
Kommerzienrat Ed. Bartling.
Der Vorstand der Konservativen Vereinigung.
11948
Nationalliberale Partei.
Dienstag, den 2. Juni, abends 9 Uhr, findet in der
Turnhalle des Männer-Turnvereins
(Platterstraße 16)
Wähler-Versammlung statt.
Tagesordnung:
1. Bericht über den Verlauf der Landtagswahlbewegung.
2. Aufgaben für den Wahltag.
3. Richtigstellung unzutreffender Behauptungen der gegnerischen Parteien.
In dieser Versammlung werden die Angehörigen der nationalliberalen Partei, sowie
die Anhänger der Kandidatur Bartling hierdurch eingeladen.
Der Vorstand der nationalliberalen Partei
des Landtagswahlkreises Wiesbaden-Stadt — Untertaunuskreis
11952

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein unvergeß-
licher Gatte, unser lieber, guter Vater, Herr

Carl Brühl, Restaurateur

Samstag morgen nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Carl Brühl Wwe., geb. Riefisch, nebst Kindern.

Familie R. Ende

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom Leichen-
hause aus statt. 7060

Kinderjargischachtel

für Neugeborene in allen Größen stets zu haben bei
**Karl Wittich, Korb-, Holz- und
Bürstenwaren,**
Emserstraße 2. Tel. 3531. Ecke Schwalbacherstr.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Juni, mittags 12 Uhr, wird im Hause
Elenenstraße 24:

1 Federrolle, 1 Sofa

öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 1. Juni 1908. 11957

Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Dienstag, den 2. Juni, vormittags 10 Uhr, findet in
meinem Versteigerungslokal **Elenorenstraße 3**, wegen Aufgabe
einer Pension und zufolge Auftrags die Versteigerung folgender
Mobilen statt:

1 hochfeine weiße Polster-Varnitur besteh. aus 1 Schreibstisch,
1 Sofa, 6 Stühlen, 8 gute Betten, Federn und Plümeaus,
1 Kinderbett, Kleider- und Küchenschrank, Schreibstisch, Tisch-
und Stühle, Sofas, Bilder und Spiegel, Wasch-Kommoden,
Wäschstische, Truhen mit Spiegel, Brandstische, Galerien,
Gläser, Fahnenständer, 1 Küstlerkasten, 50 Kleiderhaken, 2 Vade-
mannen, 1 Tapezierkasten, Gas- und Spiritus-Öfen, 2
Herde und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Fritz Acker,

Auktionator u. Taxator.
Elenorenstr. 3. Telefon 3930.

Übernahme von Versteigerungen ganzer Nachlässe, sowie ein-
zelner Möbelstücke zum Mitversteigern. Dieselben werden auf Be-
stellung abgeholt. 11958

Ein Kaffeeversuch.

Nehmen Sie eine
Probe des billigsten
„Coffeefreien Kaffees
HAG“ zu 1.20 Mk. das Pfund und eine gleichgroße „eines be-
liebigen anderen Kaffees in gleicher Preislage. Sprechen Sie mit
Ihrem Herrn Gemahl vorher nicht darüber und lassen Sie ihn
versuchen, welches der wohlgeschmeckendere ist. Kaufen Sie
dann diesen stets. So oft das Experiment gemacht wird, so oft
fällt es zugunsten des Coffeefreien Kaffees aus! Der Coffee-
freie Kaffee HAG (Schutzmarke Rettungerring) ist in verschlossenen
1/2 Pfund-Paketen in allen besseren Geschäften zu haben. Er
wird unter ständiger Kontrolle des chemischen Laboratoriums
Frosenius-Wiesbaden hergestellt von der Kaffee-Handels-Aktien-
Gesellschaft Bremen und ist der einzige Kaffee,
der von Nerven, Herz- und Nierenleidenden,
Blutarmen etc. tagelange vertragen wird und
keine Schlaflosigkeit erzeugt. Fragen Sie den
Arzt! Prüfen Sie selbst! Lassen Sie sich davon
nicht abhalten durch Verkäufer, die ihn noch
nicht führen!

**Das Wahl-Bureau**

der

Freis. Volkspartei

befindet sich Hotel Reichshof

Bahnhofstr. 16, Hof r.

Dieselbst werden alle Auskünfte erteilt und Beiträge
zu dem Wahlfonds entgegengenommen, — desgl., bei Hl.
Mollath, Michelberg. 1183

Frei-Weinheim a. Rh.

Bringe hiermit allen Aus-
flüglern meine bestrenommierte
Wirtschaft in empfehlende Ge-
müthung. Schöne Säle f. Ver-
eine und Gesellschaften. Prima
Küche. Gute Weine.
Hochachtungsvoll
H. Schweighöfer, 11766
Wegerei und Gastwirtschaft.

**Käufer und
Teilhhaber**

durch die altbekannte Firma
Albert Müller, Kaiserstraße
167, kein Zu-
frieden-Unternehmen. Besuch u.
Ansprüche kostenfrei. H. 4

Nationalliberale Partei.

Dienstag, den 2. Juni, abends 9 Uhr, findet in der

Turnhalle des Männer-Turnvereins

(Platterstraße 16)

Wähler-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Verlauf der Landtagswahlbewegung.
2. Aufgaben für den Wahltag.
3. Richtigstellung unzutreffender Behauptungen der gegnerischen Parteien.

In dieser Versammlung werden die Angehörigen der nationalliberalen Partei, sowie
die Anhänger der Kandidatur Bartling hierdurch eingeladen.
Der Vorstand der nationalliberalen Partei
des Landtagswahlkreises Wiesbaden-Stadt — Untertaunuskreis
11952

Amtsblatt



der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 128.

Montag, den 1. Juni 1908.

23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

die Abgeordnetenwahl im 9. Wahlbezirk des Regierungsbereichs Wiesbaden betreffend.

Für die auf den 3. Juni d. J. anberaumte Wahl der Wahlmänner ist die Stadt Wiesbaden auf Grund der Wahlverordnung vom 30. Mai 1849 und des Wahlreglements in der Fassung des Nachtrags vom 20. Oktober 1903 in 69 Wahlbezirke eingeteilt worden. Es gehören nach dieser Einteilung:

Zum 1. Bezirk: die Adalbertstraße, Adolfsallee, Altemannstraße, am Melonenberg, Augusta Viktoria, August Wilhelm, Diebrücker, Buchen, Chatten, Cimbern, Fischer, Fritz Kalle, Göthe, Guplow, Habel, Heiligenborn, Matzner, Sirona, Teutonen- und Ubierrstraße mit 1486 Seelen.

Zum 2. Bezirk: die Alexandra, Brentano, Gerichs, Heibel, Herder, Herrngartenstraße, Kaiserplatz, Kaiserstraße, Kaiser Wilhelm-Ring, Marienstraße, Nassauer Ring, Außenstraße, Bollrad- und Wiesenstraße mit 1528 Seelen.

Zum 3. Bezirk: die Auerbach, Eberbacher, Frauenlob, Geibel, Gräfenberger, Grillparzerstraße, Gutenbergplatz, Gutenbergstraße, Jahn, Joachim, Körner, Lenau, Mathias Claudius, Möhring, Mosbacher, Neuborfer, Ratibor, Wilhelm Hauff- und Wolfram von Eschenbachstraße mit 1545 Seelen.

Zum 4. Bezirk: der Christiansplatz, die Habsburgerstraße, Magdeburg, Odenwald, Oranienstraße, von Haus Nr. 1-35 incl. Sartorius, Scheffel, Schenkenstraße, Schlachthaus- und Wintermeyerstraße mit 1371 Seelen.

Zum 5. Bezirk: die Niederwald, Oranienstraße, von Haus Nr. 36-62 incl., Prinz Friedrich Karl, Prinz Heinrich- und Sieslandstraße mit 1440 Seelen.

Zum 6. Bezirk: der Cäcilienplatz, Kaiser Friedrich-Ring, Kleist, Klopstock- und Kronprinzenstraße mit 1567 Seelen.

Zum 7. Bezirk: die Rheinbahn, Rheinstraße und zwar die ungeraden Nr. und die geraden Nr. von 2 bis incl. Nr. 58, sowie die Artilleriekaserne mit 1506 Seelen.

Zum 8. Bezirk: die Adolfs, Nikolaus-, Rheinstraße, und zwar die geraden Nr. von Nr. 60 bis 96 und die Schlichterstraße mit 1434 Seelen.

Zum 9. Bezirk: die Albrechtstraße mit 1390 Seelen.

Zum 10. Bezirk: die Altheide, Diezer, Tellenburgerstraße, Gersdorffplatz, Gadamarer-, Gollgarter-, Gattenheimer-, Hochheimer-, Homburger-, Johannsberger-, Königsteiner-, Ostfrieser-, Ulfinger-, Weiburger- und Westerwaldstraße mit 1378 Seelen.

Zum 11. Bezirk: die Ahmannsbauer-, Eibinger-, Ingelheimer-, Gauderstraße, Loreley-Ring, Mittelheimer-, Rantenalerstraße, Rheingauerplatz, Rheingauer- und Rüderstraße mit 1594 Seelen.

Zum 12. Bezirk: an der Ringkirche, die Erbacher, Lorchter, Nabeheimer-, Wallufer- und Wörthstraße mit 1783 Seelen.

Zum 13. Bezirk: Dohheimerstraße von Haus Nr. 1-67 incl. mit 1508 Seelen.

Zum 14. Bezirk: die Dohheimerstraße, von Haus Nr. 68 bis Nr. 181 incl. und Dreizehnstraße mit 1560 Seelen.

Zum 15. Bezirk: der Elsäfferplatz, die Elsäffer-, Eltviller-, Frauenheimer-, Freiherr von Stein-, Geisheimerstraße, Germaniaplatz, Niederlicher-, Marientaler-, Rautenfelstraße, Strahburgerplatz, Winklerstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Dohheimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1572 Seelen.

Zum 16. Bezirk: der Bismardring und die Eleonorenstraße mit 1485 Seelen.

Zum 17. Bezirk: die Karlstraße, der Luxemburgplatz und Luxemburgstraße mit 1610 Seelen.

Zum 18. Bezirk: die Moritzstraße, von Haus Nr. 1-37 incl., Schiersteinerstraße, von Haus Nr. 1-12 incl., sowie die zwischen der Diebrückerstraße und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1521 Seelen.

Zum 19. Bezirk: die Eichenborffstraße, Cittel-Fritz-, Frei-Larisch- und Moritzstraße, von Haus Nr. 38-76 incl., mit 1106 Seelen.

Zum 20. Bezirk: die Arndt- und Niehlstraße mit 1427 Seelen.

Zum 21. Bezirk: die Schiersteinerstraße, von Haus Nr. 38-64 incl. der Infanteriekaserne, mit 1500 Seelen.

Zum 22. Bezirk: die Bahnhofstraße, Luisenplatz u. Luisenstraße mit 1235 Seelen.

Zum 23. Bezirk: die Kirchgasse, kleine Kirchgasse, Mauritianusplatz, Mauritianusstraße und Schillerplatz mit 1330 Seelen.

Zum 24. Bezirk: die Schwalbacherstraße, von Nr. 2-53 incl., sowie die Infanteriekaserne und das Militärlazarett, mit 1727 Seelen.

Zum 25. Bezirk: der Faulbrunnenplatz, die Faulbrunnen- und Feltenstraße mit 1367 Seelen.

Zum 26. Bezirk: die Schwalbacherstraße, von Nr. 55-79 incl. und kleine Schwalbacherstraße mit 1180 Seelen.

Zum 27. Bezirk: die Bleichstraße mit 1485 Seelen.

Zum 28. Bezirk: der Blücherplatz, die Bülowstraße und Wiesenaustraße mit 1550 Seelen.

Zum 29. Bezirk: die Göttenstraße, Steinweg- und Werderstraße mit 1292 Seelen.

Zum 30. Bezirk: die Bertram- und Zimmermannstraße mit 1416 Seelen.

Zum 31. Bezirk: die Blücherstraße mit 1619 Seelen.

Zum 32. Bezirk: die Druden- und Scharnhorststraße mit 1400 Seelen.

Zum 33. Bezirk: die Dorfstraße mit 1333 Seelen.

Zum 34. Bezirk: die Albrecht-Düreranlage, Böcklin-, Defregger-, Gaab-, Holbein-, Kesselbach-, Klinger-, Knaus-,

Lenbach-, Rubensstraße, Sedanplatz, Sedanstraße, Thormaldsenanlage von Dyl und Walmühlstraße mit 1731 Seelen.

Zum 35. Bezirk: die Karstraße, Bachmayer-, Ederföhrer-, Klarental-, Kruse-, Lahn-, Lothringer-, Lukas-Grasach-, Marichall-, Preen-, Schuppenstraße und Zietenring mit 1562 Seelen.

Zum 36. Bezirk: die Seerobenstraße, sowie Zoharerie, Holzhaiderhäuschen, Fischguthaus, Waldbäuschen, Hof-Abamstall und die Walmühle mit 1413 Seelen.

Zum 37. Bezirk: der Waterloo- und die Waterloo-, Walram- und Weidenburgstraße mit 1546 Seelen.

Zum 38. Bezirk: die Franken- und Roonstraße mit 1584 Seelen.

Zum 39. Bezirk: die Hermannstraße und die zwischen der Dohheimer- und Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1195 Seelen.

Zum 40. Bezirk: die Hellmuthstraße mit Ausnahme der geraden Nr. 48, 50, 52, 54 und 56 mit 1711 Seelen.

Zum 41. Bezirk: die Hellmuthstraße und zwar die geraden Nr. 48, 50, 52, 54 und 56, sowie die Wellrichstraße von Haus Nr. 1 bis incl. Nr. 42 mit 1274 Seelen.

Zum 42. Bezirk: die Mittelbeck- und die Wellrichstraße von Nr. 43 bis incl. Nr. 51 mit 1364 Seelen.

Zum 43. Bezirk: die Westendstraße mit 1228 Seelen.

Zum 44. Bezirk: die Emmer-, Gager-, Georg-August-, Gersdorff-, Hochstättenstraße, Michelsberg und Quersfeldstraße mit 1552 Seelen.

Zum 45. Bezirk: die große Burgstraße, kleine Burgstraße, Ellenbogengasse, Museumstraße, Reugasse und Schulberg mit 1492 Seelen.

Zum 46. Bezirk: die Desaspeckstraße, Friedrichstraße und Mühlgasse mit 1447 Seelen.

Zum 47. Bezirk: der Markt, die Marktstraße, Mauer-, Meßgasse und Schulgasse mit 1487 Seelen.

Zum 48. Bezirk: die Bärenstraße, Büdingen-, Coulinstr., Gemeindegasse, Goldgasse, Grabenstraße, Herrnmühl-, Langgasse, kleine Langgasse, Schloßplatz und Schuppenhofstraße mit 1489 Seelen.

Zum 49. Bezirk: Am Römerthor, Häfnergasse, Kochbrunnenplatz, Kranzplatz, Spiegelgasse, Webergasse und kleine Webergasse mit 1632 Seelen.

Zum 50. Bezirk: die Lehrstraße und Röderstraße mit 1389 Seelen.

Zum 51. Bezirk: der Römerberg mit 1345 Seelen.

Zum 52. Bezirk: der Hirschgraben und die Schachtstraße mit 1318 Seelen.

Zum 53. Bezirk: die Steingasse und Weißstraße mit 1634 Seelen.

Zum 54. Bezirk: die Adlerstraße von Nr. 1 bis incl. 47 mit 1450 Seelen.

Zum 55. Bezirk: die Adlerstraße von Nr. 48 bis Nr. 69 mit 1137 Seelen.

Zum 56. Bezirk: die Feldstraße und Kastellstraße mit 1635 Seelen.

Zum 57. Bezirk: der Ahelberg, die Belle-Alliance-, Blumental-, Gustav-Adolf-, Hoch-, Philippsberg-, Reichenau- und Niederbergstraße, sowie die zwischen der Lahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1744 Seelen.

Zum 58. Bezirk: die Bachstraße, Finkenhaber-, Harting- und Ludwigstraße mit 1160 Seelen.

Zum 59. Bezirk: die Kantstraße, Platter-, Roth- und Ruhbergstraße mit 1513 Seelen.

Zum 60. Bezirk: die Elisabethen-, Nero- und Luerstraße mit 1465 Seelen.

Zum 61. Bezirk: die Saalgasse und Taunusstraße mit 1410 Seelen.

Zum 62. Bezirk: die Franz-Abtstraße, Heinrichsberg, Keller-, Lang-, Müller-, Neroberg- und Nerothalstraße mit 1623 Seelen.

Zum 63. Bezirk: der Adolfsberg, die Emilian-, Neubauer-, Reuberg-, Ragensteiner-, Rost-, Stitt-, Thomä-, Weinberg- und Wilhelminenstraße, sowie die zwischen der Platter- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschl. des Jagdschloßes Platte, des Nerobergs, der Villa Panorama und des Brandtscheldschen Hauses im Distrikt Weinreb mit 1371 Seelen.

Zum 64. Bezirk: die Abeggstraße, Bahnhofsstraße, Cansteinsberg, Dambachtal, Dambachtalstraße, Demminsweg, Frenkenstraße, Friedrich-Ottostraße, Herzogsweg, Abtheimer-, Kapellenstraße, Leberberg und Wilhelmshöhe mit 1743 Seelen.

Zum 65. Bezirk: die Bockenstraße, Erath-, Geisberg-, Gluckstraße, Greitelweg, Händelstraße, Händelweg, Hans-Sachs-, Hand-, Hofstraße und Hohenloheplatz, Hohenlohe-, Gumpel-, Hohenlohe-, Kaiser-Friedrichplatz, Kreibitzstraße, Kurialplatz, Porzingstraße, Mozart-, Köpplerstraße, Schöne Aussicht, große Wilhelm- und kleine Wilhelmstraße mit 1713 Seelen.

Zum 66. Bezirk: der Amelberg, die August-Wilhelm-, Bingert-, Brahms-, Chopin-, Klottow-, Karl-Maria-von-Weber-, Kreuzer-, Pögt-, Mendelssohn-, Meyerbeer-, Park-, Richard-Wagner-, Schumann-, Spohr-, Verdi- und Sonnenbergerstraße, sowie die zwischen der Bierfabrik- und Diebrückerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1502 Seelen.

Zum 67. Bezirk: die Alminen-, Augusta-, Beethoven-, Bierstadter-, Blumen-, Frankfurterland-, Frankfurter-, H. Frankfurter-, Frieden-, Fritz-Reuter-, Garten-, Gustav-Prentao-, Julius-, Ariemilben-, Schwarzenberg- und Siegfriedstraße mit 1275 Seelen.

Zum 68. Bezirk: der Bismardring, Grünweg, Gärnerweg, die Dergenhahn-, Hilba-, Humboldtstraße, Langen-Adolf-, Langenbeck-, Lessing-, Mainzer-, Molen- und Schubertstraße mit 1252 Seelen.

Zum 69. Bezirk: die Mainzerlandstraße, Martin-, Ost-,

Paulinen-, Sophien-, Solms-, Thelemann-, Theoboren-, Umland-, Viktoria- und Viktoria-Luisenstraße mit 1267 Seelen.

Hiernach sind zu wählen:

a) im 2., 3., 6., 7., 11., 12., 13., 14., 15., 17., 18., 21., 24., 28., 31., 34., 35., 37., 38., 40., 44., 49., 53., 56., 57., 59., 62., 64., 65., 66. Urwahlbezirk je 6 Wahlmänner, wovon jede einzelne Abteilung dieser Bezirke 2 Wahlmänner zu wählen hat;

b) im 1., 4., 5., 8., 9., 10., 16., 20., 22., 23., 25., 27., 29., 30., 32., 33., 36., 41., 42., 45., 46., 47., 48., 50., 51., 52., 54., 60., 61., 63., 67., 68., 69. Urwahlbezirk je 5 Wahlmänner, wovon die erste und dritte Abteilung dieser Bezirke je 2 Wahlmänner und die zweite Abteilung derselben 1 Wahlmann zu wählen hat;

c) im 19., 26., 39., 43., 55., 58. Urwahlbezirk je 4 Wahlmänner, wovon die erste und dritte Abteilung dieser Bezirke je einen Wahlmann und die zweite Abteilung zwei Wahlmänner zu wählen hat.

Die Abteilungen in den einzelnen Bezirken sind nach den Steuerbeträgen, welche die Urwähler zahlen, wie folgt abgegrenzt:

Im 1. Bezirk: die 1. Abteilung von 2678 A 40 A und mehr, die 2. Abteilung von 1012 A 20 A bis 2566 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 997 A 80 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 2. Bezirk: die 1. Abteilung von 1328 A 94 A und mehr, die 2. Abteilung von 395 A bis 1231 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 394 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 3. Bezirk: die 1. Abteilung von 989 A 35 A und mehr, die 2. Abteilung von 370 A 80 A bis 937 A 80 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 356 A 60 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 4. Bezirk: die 1. Abteilung von 797 A 20 A und mehr, die 2. Abteilung von 303 A 40 A bis 731 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 292 A 40 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 5. Bezirk: die 1. Abteilung von 529 A 20 A und mehr, die 2. Abteilung von 239 A 40 A bis 529 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 232 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 6. Bezirk: die 1. Abteilung von 2134 A 85 A und mehr, die 2. Abteilung von 760 A 80 A bis 2087 A 20 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 747 A 20 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 7. Bezirk: die 1. Abteilung von 1399 A 10 A und mehr, die 2. Abteilung von 674 A 60 A bis 1393 A 10 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 653 A 80 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 8. Bezirk: die 1. Abteilung von 1949 A 40 A und mehr, die 2. Abteilung von 760 A bis 1917 A 60 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 753 A 10 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 9. Bezirk: die 1. Abteilung von 517 A 40 A und mehr, die 2. Abteilung von 189 A bis 461 A 60 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 164 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 10. Bezirk: die 1. Abteilung von 1317 A 87 A und mehr, die 2. Abteilung von 589 A 40 A bis 1276 A 80 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 559 A 20 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 11. Bezirk: die 1. Abteilung von 455 A 20 A und mehr, die 2. Abteilung von 176 A 40 A bis 458 A 80 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 176 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 12. Bezirk: die 1. Abteilung von 1067 A 80 A und mehr, die 2. Abteilung von 465 A bis 1056 A 80 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 462 A 80 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 13. Bezirk: die 1. Abteilung von 915 A 20 A und mehr, die 2. Abteilung von 393 A 60 A bis 907 A 20 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 391 A 40 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 14. Bezirk: die 1. Abteilung von 636 A 60 A und mehr, die 2. Abteilung von 180 A 63 A bis 622 A 42 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 180 A 60 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 15. Bezirk: die 1. Abteilung von 440 A 60 A und mehr, die 2. Abteilung von 107 A 60 A bis 437 A 70 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 106 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 16. Bezirk: die 1. Abteilung von 705 A 20 A und mehr, die 2. Abteilung von 309 A 20 A bis 705 A 20 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 292 A 40 A jährlich an Steuern entrichten.

Im 17. Bezirk: die 1. Abteilung von 388 A und mehr, die 2. Abteilung von 176 A bis 347 A 20 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 175 A 60 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 18. Bezirk: die 1. Abteilung von 775 A 80 A und mehr, die 2. Abteilung von 313 A 80 A bis 767 A 80 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 308 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 19. Bezirk: die 1. Abteilung von 499 A 40 A und mehr, die 2. Abteilung von 259 A 20 A bis 476 A 60 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 254 A 40 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 20. Bezirk: die 1. Abteilung von 542 A 40 A und mehr, die 2. Abteilung von 231 A 40 A bis 539 A 21 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 231 A 40 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 21. Bezirk: die 1. Abteilung von 326 A 40 A und mehr, die 2. Abteilung von 384 A bis 1967 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 322 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 22. Bezirk: die 1. Abteilung von 4740 A 25 A und

mehr, die 2. Abteilung von 660 A 80 S bis 3992 A 88 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 636 A 60 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 23. Bezirk: die 1. Abteilung von 1037 A 80 S und mehr, die 2. Abteilung von 571 A bis 1030 A 90 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 544 A 40 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 24. Bezirk: die 1. Abteilung von 693 A 80 S und mehr, die 2. Abteilung von 349 A 20 S bis 814 A 70 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 343 A 20 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 25. Bezirk: die 1. Abteilung von 359 A 20 S und mehr, die 2. Abteilung von 88 A 50 S bis 316 A 60 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 86 A 80 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 26. Bezirk: die 1. Abteilung von 358 A 50 S und mehr, die 2. Abteilung von 112 A bis 367 A 20 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 110 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 27. Bezirk: die 1. Abteilung von 393 A 80 S und mehr, die 2. Abteilung von 72 A 50 S bis 384 A 10 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 72 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 28. Bezirk: die 1. Abteilung von 460 A 80 S und mehr, die 2. Abteilung von 159 A 40 S bis 459 A 81 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 150 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 29. Bezirk: die 1. Abteilung von 551 A 80 S und mehr, die 2. Abteilung von 128 A bis 471 A 20 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 119 A 60 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 30. Bezirk: die 1. Abteilung von 562 A 60 S und mehr, die 2. Abteilung von 135 A 60 S bis 551 A 23 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 133 A 40 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 31. Bezirk: die 1. Abteilung von 380 A und mehr, die 2. Abteilung von 56 A bis 376 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 56 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 32. Bezirk: die 1. Abteilung von 300 A und mehr, die 2. Abteilung von 73 A 20 S bis 285 A 20 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 73 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 33. Bezirk: die 1. Abteilung von 360 A 90 S und mehr, die 2. Abteilung von 82 A 60 S bis 386 A 20 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 81 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 34. Bezirk: die 1. Abteilung von 1079 A und mehr, die 2. Abteilung von 489 A 20 S bis 1057 A 97 S, die 3. Abt. die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 448 A 80 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 35. Bezirk: die 1. Abteilung von 2950 A 40 S und mehr, die 2. Abteilung von 642 A 10 S bis 2369 A 5 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 558 A 77 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 36. Bezirk: die 1. Abteilung von 507 A 90 S und mehr, die 2. Abteilung von 208 A bis 495 A 20 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 202 A 40 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 37. Bezirk: die 1. Abteilung von 351 A 60 S und mehr, die 2. Abteilung von 123 A 40 S bis 343 A 42 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 123 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 38. Bezirk: die 1. Abteilung von 257 A 20 S und mehr, die 2. Abteilung von 50 A bis 249 A, die 4. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 50 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 39. Bezirk: die 1. Abteilung von 340 A 10 S und mehr, die zweite Abteilung von 76 A bis 267 A 20 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 76 A 60 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 40. Bezirk: die 1. Abteilung von 375 A und mehr, die 2. Abteilung von 75 A bis 362 A 50 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 72 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 41. Bezirk: die 1. Abteilung von 383 A 40 S und mehr, die 2. Abteilung von 119 A bis 349 A 80 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 112 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 42. Bezirk: die 1. Abteilung von 420 A 40 S und mehr, die 2. Abteilung von 48 A bis 347 A 20 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 46 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 43. Bezirk: die 1. Abteilung von 288 A und mehr, die 2. Abteilung von 70 A bis 272 A 60 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 70 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 44. Bezirk: die 1. Abteilung von 1174 A 60 S und mehr, die 2. Abteilung von 491 A 60 S bis 981 A 20 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 491 A 20 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 45. Bezirk: die 1. Abteilung von 2020 A 40 S und mehr, die 2. Abteilung von 593 A 80 S bis 1565 A 60 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 564 A 60 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 46. Bezirk: die 1. Abteilung von 1327 A 60 S und mehr, die 2. Abteilung von 607 A 20 S bis 1269 A 40 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 546 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 47. Bezirk: die 1. Abteilung von 3327 A 60 S und mehr, die 2. Abteilung von 478 A 80 S bis 3418 A 70 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 469 A 20 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 48. Bezirk: die 1. Abteilung von 1924 A 80 S und mehr, die 2. Abteilung von 775 A 60 S bis 1568 A 80 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 706 A 50 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 49. Bezirk: die 1. Abteilung von 10477 A 95 S und mehr, die 2. Abteilung von 1324 A 80 S bis 8083 A 20 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 1223 A 20 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 50. Bezirk: die 1. Abteilung von 384 A 40 S und mehr, die 2. Abteilung von 128 A bis 345 A 20 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 113 A 70 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 51. Bezirk: die 1. Abteilung von 188 A und mehr, die 2. Abteilung von 42 A bis 188 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 42 A an Steuer entrichten.

Im 52. Bezirk: die 1. Abteilung von 151 A 40 S und mehr, die 2. Abteilung von 32 A bis 146 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 32 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 53. Bezirk: die 1. Abteilung von 255 A 40 S und mehr, die 2. Abteilung von 88 A bis 249 A 10 S, die 3. Abteilung

die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 87 A 20 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 54. Bezirk: die 1. Abteilung von 198 A 40 S und mehr, die 2. Abteilung von 52 A bis 196 A 20 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 42 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 55. Bezirk: die 1. Abteilung von 263 A 20 S und mehr, die 2. Abteilung von 32 A bis 168 A 40 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 32 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 56. Bezirk: die 1. Abteilung von 254 A und mehr, die 2. Abteilung von 42 A bis 243 A 20 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 42 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 57. Bezirk: die 1. Abteilung von 420 A 60 S und mehr, die 2. Abteilung von 124 A 20 S bis 376 A 60 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 116 A 20 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 58. Bezirk: die 1. Abteilung von 216 A 20 S und mehr, die 2. Abteilung von 71 A bis 212 A 70 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 62 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 59. Bezirk: die 1. Abteilung von 408 A 60 S und mehr, die 2. Abteilung von 140 A bis 408 A 24 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 137 A 40 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 60. Bezirk: die 1. Abteilung von 1848 A 40 S und mehr, die 2. Abteilung von 508 A 60 S bis 1380 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 457 A 50 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 61. Bezirk: die 1. Abteilung von 1917 A 60 S und mehr, die 2. Abteilung von 783 A 20 S bis 1798 A 44 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 787 A 20 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 62. Bezirk: die 1. Abteilung von 8332 A 60 S und mehr, die 2. Abteilung von 2112 A 90 S bis 8045 A 40 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 2103 A 20 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 63. Bezirk: die 1. Abteilung von 3223 A 83 S und mehr, die 2. Abteilung von 1198 A 38 S bis 2968 A 60 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 1162 A 80 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 64. Bezirk: die 1. Abteilung von 3397 A 60 S und mehr, die 2. Abteilung von 1380 A 80 S bis 3377 A 50 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 1359 A 80 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 65. Bezirk: die 1. Abteilung von 4280 A und mehr, die 2. Abteilung von 1753 A 80 S bis 4279 A 12 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 1647 A 09 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 66. Bezirk: die 1. Abteilung von 240345 A 64 S und mehr, die 2. Abteilung von 3731 A 20 S bis 11735 A 80 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 3608 A jährlich an Steuer entrichten.

Im 67. Bezirk: die 1. Abteilung von 34461 A 27 S und mehr, die 2. Abteilung von 5448 A bis 32996 A 41 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 4870 A 48 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 68. Bezirk: die 1. Abteilung von 7313 A 91 S und mehr, die 2. Abteilung von 2590 A bis 6096 A 40 S, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 2396 A 80 S jährlich an Steuer entrichten.

Im 69. Bezirk: die 1. Abteilung von 4488 A 80 S und mehr, die 2. Abteilung von 1895 A 20 S bis 4288 A, die 3. Abteilung die Steuerfreien und diejenigen, welche bis zu dem Betrage von 1874 A jährlich an Steuer entrichten.

Zu Wahlvorstehern und deren Stellvertretern sind ernannt:

Für den 1. Bezirk: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neuenborff und Herr Stadtverordneter August Bedel.

Für den 2. Bezirk: Herr Lehrer Karl Schanz und Herr Privatier Otto Lang.

Für den 3. Bezirk: Herr Regierungsekretär Konrad Müller und Herr Rentner Hermann Krawinkel.

Für den 4. Bezirk: Herr Oberlehrer Prof. Dr. Wilh. Voße und Herr Architekt Georg Schlitz.

Für den 5. Bezirk: Herr Lehrer Peter Schmitt und Herr Gerichtsekretär Jakob Stemmler.

Für den 6. Bezirk: Herr Rentner Louis Margerie und Herr Rentner Fritz Saueressig.

Für den 7. Bezirk: Herr Rentner Heinrich Schreiber und Herr Rentner Jakob Dreher.

Für den 8. Bezirk: Herr Architekt Franz Berger und Herr Generalagent Heinrich Port.

Für den 9. Bezirk: Herr Kaufmann Friedrich Feudel und Herr Bureauassistent Emil Renn.

Für den 10. Bezirk: Herr Rentner Karl Zeiger und Herr Rentner Karl Saueressig.

Für den 11. Bezirk: Herr Oberlehrer Dr. Frh. Wallboth und Herr Landessekretär Josef Hagelauer.

Für den 12. Bezirk: Herr Lehrer Theodor Henrich und Herr Lehrer Jakob Jacobi.

Für den 13. Bezirk: Herr Kaufmann Karl Reichwein und Herr Kaufmann Heinrich Rilian.

Für den 14. Bezirk: Herr Architekt Adolf Fuß und Herr Landesbankoberbuchhalter Karl Stuber.

Für den 15. Bezirk: Herr Lehrer Karl Henkel und Herr Lehrer Peter Kempf.

Für den 16. Bezirk: Herr Landessekretär Wilhelm Friedrich und Herr Lehrer Heinrich Lauer.

Für den 17. Bezirk: Herr Oberlehrer Dr. Josef Reusch und Herr Lehrer Heinrich Dorn.

Für den 18. Bezirk: Herr Lehrer Philipp Höpp und Herr Landwirt Phil. Alexander Schmidt.

Für den 19. Bezirk: Herr Rechnungsrat Peter Trimborn und Herr Bürgermeister a. D. Wilhelm Schmidt.

Für den 20. Bezirk: Herr Architekt Albert Wolf und Herr Magistratssekretär Christian Diefenbach.

Für den 21. Bezirk: Herr Lehrer Georg Heibhausen und Herr Architekt Wilhelm Rogbach.

Für den 22. Bezirk: Herr Architekt Ludwig Meurer und Herr Dachbedermeister Moritz Schmidt.

Für den 23. Bezirk: Herr Rentner Friedrich Gottwald und Herr Kaufmann Ernst Jung.

Für den 24. Bezirk: Herr Lehrer Jakob Trum und Herr Rentner Wilhelm Thon.

Für den 25. Bezirk: Herr Lehrer Adolf Schmidt und Herr Brauereibereiter Georg Baum.

Für den 26. Bezirk: Herr Lehrer August Mojes und Herr Bureauassistent Emil Bod.

Für den 27. Bezirk: Herr Lehrer Friedrich Hartmann und Herr Regierungsekretär Karl Schlachter.

Für den 28. Bezirk: Herr Lehrer Johann Risp und Herr Lehrer Friedrich Hundt.

Für den 29. Bezirk: Herr Lehrer Georg Wies und Herr Privatier Louis Göbel.

Für den 30. Bezirk: Herr Lehrer Karl Floß und Herr Redakteur Karl Köberdt.

Für den 31. Bezirk: Herr Rektor Karl Groß und Herr Lehrer Gustav Hofmann.

Für den 32. Bezirk: Herr Lehrer Josef Peto und Herr Lehrer Friedrich Fiedler.

Für den 33. Bezirk: Herr Landessekretär Richard Bonte und Herr Lehrer Karl Schnabel.

Für den 34. Bezirk: Herr Lehrer Karl Dr. Müller und Herr Architekt Alfred Durl.

Für den 35. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Breidenstein und Herr Magistratssekretär Ludwig Hardegen.

Für den 36. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Broß und Herr Ländhermeister Frh. W. Hartmann.

Für den 37. Bezirk: Herr Lehrer Eduard Schardt und Herr Lehrer Adam Wolf.

Für den 38. Bezirk: Herr Stadtverordneter Josef Tim und Herr Buchhalter August Ohlgart.

Für den 39. Bezirk: Herr Konservator Ernst Seefah und Herr Fabrikant Johann Altschaffner.

Für den 40. Bezirk: Herr Lehrer Eduard Thoma und Herr Lehrer Johann Weimar.

Für den 41. Bezirk: Herr Stadtverordneter Alois Molath und Herr Kaufmann Georg Weilingen.

Für den 42. Bezirk: Herr Lehrer Ludwig Tietze und Herr Privatier Hermann Steig.

Für den 43. Bezirk: Herr Lehrer Karl Foshwein und Herr Lehrer Ludwig Ehrhardt.

Für den 44. Bezirk: Herr Rektor Gustav Jung und Herr Lehrer Gustav Schanz.

Für den 45. Bezirk: Herr Kaufmann Josef Stamm und Herr Kaufmann Robert Korthaus.

Für den 46. Bezirk: Herr Kaufmann Georg Schardt und Herr Schmiedemeister Philipp Kern.

Für den 47. Bezirk: Herr Direktor Alfred Milch und Herr Hotelbesitzer Wilhelm Dees.

Für den 48. Bezirk: Herr Hotelier Louis Weyer und Herr Kaufmann Josef Seymann.

Für den 49. Bezirk: Herr Stadtverordneter Heinrich Häner und Herr Stadtverordneter Otto Horg.

Für den 50. Bezirk: Herr Kaufmann Philipp Riffel und Herr Schreinermeister Philipp Gerlach.

Für den 51. Bezirk: Herr Magistratsstabsarzt Dr. Hoff Bogt und Herr Uhrmacher Georg Hymus.

Für den 52. Bezirk: Herr Verwaltungsassistent Wilhelm Hahn und Herr Spenglermeister Heinrich Krawinkel.

Für den 53. Bezirk: Herr Bureauvorsteher Frh. Euler und Herr Privatier Alexander Zimmer.

Für den 54. Bezirk: Herr Hilfsarbeiter Karl Berner und Herr Dachbedermeister Wilhelm Hartmann.

Für den 55. Bezirk: Herr Privatier Damian Geiß und Herr Kaufmann Georg Opel.

Für den 56. Bezirk: Herr Rektor Johann Würsborfer und Herr Privatier Moritz Cramer.

Für den 57. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Wüst und Herr Regierungsekretär Karl Stengler.

Für den 58. Bezirk: Herr Lehrer Alois Rißburg und Herr Buchhalter Ph. Ang. Raus.

Für den 59. Bezirk: Herr Lehrer Karl Hoffeing und Herr Lehrer Heinrich Schol.

Für den 60. Bezirk: Herr Kaufmann Christian Moser und Herr Rentner Martin Wiener.

Für den 61. Bezirk: Herr Kaufmann Heinrich Wirth und Herr Biegeleibhaber Karl Heuser.

Für den 62. Bezirk: Herr Direktor Gottfried Cramer und Herr Rentner Louis Dax.

Für den 63. Bezirk: Herr Lehrer Ernst Wolf und Herr Buchhändler Heinrich Römer.

Für den 64. Bezirk: Herr Fabrikant Karl Philipp und Herr Kaufmann Moritz Hendrich.

Für den 65. Bezirk: Herr Rentner Heinrich Montanion und Herr Hotelbesitzer Dr. Wilhelm Jais.

Für den 66. Bezirk: Herr Justizrat Karl Loh und Herr Hotelbesitzer Wilhelm Höfner.

Für den 67. Bezirk: Herr Stadtverordneter Wolfgang Badingen und Herr Kaufmann Johann Pfahler.

Für den 68. Bezirk: Herr Stadtverordneter Dr. Ludwig Dreger und Herr Weinbändler Hugo Wagemann.

Für den 69. Bezirk: Herr Stadtrat Heinrich Blume und Herr Stadtrat Wilhelm Arng.

Zu Wahllokalen sind bestimmt:

Für den 1., 2., 4., 5. und 6. Bezirk: die Oberrealschule, Draisengasse 7.

Für den 3., 9., 10., 11., 17., 19. und 20. Bezirk: die Volksschule am Gutenbergplatz.

Für den 7., 8., 12., 13., 14., 15., 16., 18., 21. und 29. Bezirk: die Mittelschule an der Rheinstraße.

Für den 22., 23., 24., 25., 67., 68. und 69. Bezirk: die Mittelschule an der Luisenstraße.

Für den 26., 56. und 59. Bezirk: die Volksschule an der Kapellstraße.

Für den 27., 30., 38., 39., 40., 42. und 43. Bezirk: die Volksschule an der Bleichstraße.

Für den 28., 31., 32., 33., 34., 35., 36. und 37. Bezirk: die Volksschule am Blücherplatz.

Für den 41., 44., 57. und 58. Bezirk: die Mittelschule am Niederberg.

Für den 45., 46., 47. und 48. Bezirk: die höhere Mädchenschule am Schloßplatz.

Für den 49., 50., 51., 52., 53., 54. und 55. Bezirk: die Volksschule an der Lehrstraße.

Für den 60., 61., 62., 63., 64., 65. und 66. Bezirk: die Mittelschule an der Stiftstraße.

Die Wahllisten sind nach der letzten Personenstandsaufnahme vom 15. Oktober v. J. aufgestellt, es hat also jeder Wahlberechtigter in demjenigen Bezirk sein Wahlrecht auszuüben, wo er an diesem Tage gewohnt hat. Die später zugewandten Wahlberechtigten wählen in demjenigen Bezirk, in welchem sie zuerst hier gewohnt haben.

Die Wahlen finden am **Mittwoch, den 3. Juni 1903, 3. nachmittags**, statt und zwar:

Für die 1. Abteilung von 3¼—4 Uhr,

Für die 2. Abteilung von 4¼—5 Uhr,

Für die 3. Abteilung von 5¼—7 Uhr.

Wir laden die Urwähler zu diesen Terminen in die oben bezeichneten Wahllokale ein und machen darauf aufmerksam, daß nach Ablauf der Abstimmungsfrist keine Stimmen mehr entgegen genommen werden dürfen, auch wenn noch Stimmberechtigte, die noch nicht abgestimmt haben, in den Wahllokalen anwesend sind. Wir weisen ferner darauf hin, daß nach § 13 Absatz 3 des Wahlreglements von den zur Wahl erscheinenden Personen die Vorlegung einer Legitimation gefordert werden kann.

Wiesbaden, den 27. Mai 1903.

Der Magistrat. J. B.: Dr. Schütz

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1908 werden schon ausgeteilt.

Die Erhebung der 1. Rate (April, Mai, Juni) erfolgt vom 1. Juni ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan und zwar:

An der bisherigen Hebestelle Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

A am 1., 2. und 3. Juni,
B am 4., 5., 6. und 9. Juni,
C, D am 10., 11. und 12. Juni,
E am 13., 15. und 16. Juni,
F am 17., 19. und 20. Juni,
G am 22., 23., 24. und 25. Juni,
H am 26., 27., 28. und 30. Juni.

Außerdem werden in Zimmer 17 erhoben: die Zugangssteuerposten, Betriebssteuer, Hundesteuer etc.

An der neuen Hebestelle, Zimmer 16 (grüner Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

I, K am 1. und 2. Juni,
L am 3., 4. und 6. Juni,
M am 6. und 9. Juni,
N am 10. und 11. Juni,
O am 12. und 13. Juni,
P, Q am 15. und 16. Juni,
R am 17., 19. und 20. Juni,
S am 22., 23., 24. und 25. Juni,
T, U, V am 26. Juni,
W am 27. und 29. Juni,
X, Y, Z und außerhalb des Stadtbezirks am 30. Juni.

(Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend.)

In dem diesjährigen Hebelplan sind die drei letzten Werttage des Monats Juni als Hebeltage vorgesehen, trotzdem in der Regel an diesen Tagen die Kasse geschlossen ist. Wir machen darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre ausnahmsweise die Erhebung auch an oben bezeichneten 3 Tagen stattfindet, damit am Schlusse des Monats Juni die Erhebung abgeschlossen ist.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebeltage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich. Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuwägen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 27. Mai 1908. 11839

Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. Juni d. J., nachmittags, soll die Grasung von verschiedenen Grundstücken an der Mainzerstraße, Distrikt Vorderberg und Mühltal (ca. 13 Morgen) öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der neuen Brauerei an der Mainzerstraße.

Wiesbaden, den 29. Mai 1908. 11924

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. Juni d. J., nachmittags, soll die Grasung von verschiedenen Grundstücken in den Distrikten Stadtwiese und Schafswiese an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor Kloster Klarental.

Wiesbaden, den 29. Mai 1908. 11925

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Sektionsblatt II des Wiesbadener Uebersichtsplanes — Maßstab 1:2500 ist im Druck erschienen und im Votenumt des Rathhauses das Blatt zu 250 M. käuflich zu haben.

Wiesbaden, 23. Mai 1908. 11861

Stadtvermessungsamt.

Bekanntmachung.

In der Röderstraße, zwischen Taunus- und Lehrstraße, soll im Juni d. J. mit dem Umbau der Fahrbahn und Gehwege in Kleinpflaster bzw. Mosaik und Asphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetz, das städtische Kanalnetz, oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrezeit für Aufbruch der neuen Straßenbedeckungen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 15. Mai 1908. 11689

Städtisches Straßenbauamt.

Scheckverkehr bei den städtischen Kassen.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß bei der Stadthauptkasse, der Steuerkasse und den Kassen der städtischen Zweig-Verwaltungen Zahlungen auch durch Schecks auf hiesige Bankhäuser, welche den Bestimmungen des Reichsscheckgesetzes vom 11. März 1908 entsprechen, geleistet werden können. Die Quittung erfolgt in diesem Falle mit dem Zusatz „durch Scheck“.

Diese Zahlungsart ist jedoch nur zulässig bei den städtischen Kassen selbst oder kostenfrei an deren Adresse per Post unter Beifügung desjenigen Quittungsabschnitts, für den die Zahlung geleistet wird und eines frankierten Briefumschlages zur Rücksendung der Quittung. Nicht zulässig ist die Verwendung des Schecks zu Zahlungen an den Tageskassen der Kurverwaltung, sowie zu Zahlungen außerhalb der Kassen, also an Vollziehungsbeamte, Geldheber der städtischen Wasser- und Lichtwerke und dergl.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß die hiesigen Bankinstitute gerne bereit sind, für ihre Kunden und Mitglieder auf Wunsch die Zahlung der Steuern an die Stadt regelmäßig zu übernehmen. Die weitere Ausbreitung dieses schon jetzt häufig geübten Verfahrens liegt sowohl im Interesse des Publikums als der städtischen Steuerkasse.

Wiesbaden, 27. Mai 1908. 11888

Der Stadtkämmerer: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Georg Becker, geboren am 22. Juni 1849 zu Detschheim, zuletzt Platterstraße Nr. 24 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, so daß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden müssen.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 26. Mai 1908. 11903

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Der Schlosser Jakob Beder, geboren am 8. Januar 1860 zu Wiesbaden, zuletzt Platterstraße Nr. 10 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung des Aufenthalts.

Wiesbaden, 26. Mai 1908. 11905

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung einer elektrischen Beleuchtungsanlage sowie Lieferung eines Elektromotors für die Volkshochschule in der Rheinstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 19, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „M. B. A. 73“ versehen Angebote sind spätestens bis

Montag, 1. Juni 1908, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Wiesbaden, 27. Mai 1908. 11877

Städtisches Maschinenbauamt.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- und Asphaltierarbeiten — Los I bis VI — für die Neubauten des Straßenbauhofes an der Mainzerstraße hiermit sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Städt. Hochbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M 50 & (keine Briefmarken und nicht gegen Kostennachnahme) bezogen werden. Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 20“ versehen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 10. Juni 1908, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 24 Tage.

Wiesbaden, den 23. Mai 1908. 11887

Städtisches Hochbauamt.

Änderung der Besuchszeiten im städtischen Krankenhaus.

Bei der starken Belegung des Krankenhauses ist der Krankenbesuch in dem jetzigen Umfang (an Sonntagen meist 1000 Personen) und der Ausdehnung von 3mal wöchentlich 2 Stunden mit außerordentlichen Belastungen für die Kranken verknüpft. Da im allgemeinen bei einem bettlägerigen Kranken schon ein 1/2stündiger Besuch ermüdend wirkt, ist es im Interesse der Kranken dringend erforderlich, daß die bis jetzt gültig gewesenen Besuchszeiten entsprechend geändert werden.

Vom 1. Juni dieses Jahres ab werden deshalb als allgemeine Besuchszeiten die Nachmittagsstunden von 2—3 Uhr an jedem Mittwoch, Freitag und Sonntag festgesetzt. Die Ausdehnung der Besuchszeiten bis 4 Uhr wird hiermit aufgehoben.

Besuche zu anderen Stunden unterliegen der besonderen ärztlichen Genehmigung, die aber jederzeit bei genügender Begründung erteilt wird. In solchen Fällen haben die Besucher den Namen des betr. Kranken, den sie zu besuchen wünschen, bei der Telefonistin anzugeben, die bei dem Arzt telephonisch die Genehmigung einholt.

Bei Schwerkranken muß der Besuch im eigenen Interesse der Kranken von der Zustimmung des Arztes abhängig gemacht werden. Zu Kranken mit übertragbaren Krankheiten kann im allgemeinen wegen der Gefahr der Weiterverbreitung niemand zugelassen werden. Den Angehörigen Scharlach- oder Diphtheriekranker wird Gelegenheit gegeben, letztere durch das Fenster zu sehen.

Alle Besucher haben den Haupteingang an der Schwalbacherstraße zu passieren und erhalten dort von dem diensttunenden Portier entsprechende Anweisung.

Das Mitbringen von Genussmitteln, insbesondere von geistigen Getränken aller Art, in das Krankenhaus ist verboten. Zuwiderhandelnde werden von dem Besuche der Anstalt ausgeschlossen. Kaffee, Kuche, Handtaschen und dergl. dürfen nicht mit auf die Krankenabteilung genommen, sondern müssen dem Portier übergeben werden.

Das Mitbringen von Hunden in die Anstalt ist verboten.

Wiesbaden, den 15. Mai 1908. 11691

Städtisches Krankenhaus.

Ausschreiben.

Der bisher von dem Hotelbesitzer H. Cron jr. als Weinsteller gepachtete Kellerraum unter dem Feuerwehrgebäude ist zum 1. Dezember 1908 anderweitig zu verpachten.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur Neugasse 6a, Eingang Schulgasse, eingesehen werden.

Pachtgebote sind alsbald an uns einzureichen.

Wiesbaden, 30. Mai 1908. 11944

Städtisches Kfzamt.

Bedingungen und Nachrichten

für den Eintritt von Unteroffizieren und Mannschaften in das Ostasiatische Detachement.

Im Juli oder August d. J. findet die Ausreise eines Abfuhrungs-Transportes für das Ostasiatische Detachement statt. Die zum Dienst in Ostasien bereiten Unteroffiziere und Mannschaften des Verlaufsstandes haben sich spätestens bis zum 4. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Hauptmeldeamt des Bezirkskommandos Wiesbaden zwecks ärztlicher Untersuchung anzumelden.

Kosten durch die Untersuchung dürfen der Militärverwaltung nicht entstehen.

Bedingungen: Gute Führung, gute Ausbildung und Tropenvermögen.

Dienstverpflichtung auf 2 Jahre (d. h. bis zum 30. September 1910).

Handwerker aller Art, insbesondere Schuster, Schneider, Tischler, Sattler, Stellmacher, Schlosser, Schmiede, Hufschmiede, Bäckermacher, Maurer, Zimmerer, Schlächter, Bäcker, Köche sind besonders erwünscht.

Wiesbaden, 30. Mai 1908. 11945

Königliches Bezirkskommando.

Sonnenberg.**Bekanntmachung.**

Die erste Rate Staatssteuer für 1908 ist fällig und spätestens bis zum 5. Juni ex. an die Gemeindekasse einzuzahlen.

Wiesbaden, 26. Mai 1908. 11905

Die Gemeindekasse.

Nichtamtlicher Theil**Versäume niemand dieses Angebot!**

La. **500**

Herren- und Knaben-Anzüge, darunter elegante Muster-Anzüge, auf Rohhaar gearbeitet, (Gros für Maß). Ein Kostenlosen, für jed. Beruf geeignet, auch in schwarz, werden, um schnell damit zu räumen, weit unter dem früheren Preis verkauft. In Kinder-Anzügen enorme Auswahl aller Neuheiten, schon von M. 2.50 an.

Bitte sich zu überzeugen, da auf den meisten Straßen der frühere Preis erkennbar ist! Nur Neugasse 22, 1. Stiege, kein Laden, daher billiger und besser, wie jede Konkurrenz. 11379

Die Eishandlung Wilh. Hohmann

Sedanstraße 5 — Telephon 1849

liefert

Natur-Eis

aus eigenen Eisanlagen und hygienisch einwandfreien oberirdischen Eishäusern von 25 Kilo an zum billigsten Tagespreis frei Haus. 11831

Nervöse**Magenkranke St. Raphael Wein**

Original französisches Naturwein. Preis pro Flasche Mk. 3.50. Künftig in Apotheken und Drogerien. Depot: Taunus-Apotheke Dr. Jo. Mayer, Wiesbaden. Generaldepot: Priv. Schwann-Apotheke in Frankfurt a. M. 11513

Eine sparsame Hausfrau

= kocht nur auf **HALLER'S** Gas-Sparkocher Gleichzeitiges Kochen, Braten, Backen, Bügeln.

Niederlage bei: L. D. Jung

Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräte. Telephon 213. Kirchgasse 47.

Ausschneiden!

Wert 30 Pfennig.

Haben Sie Wohnungen — Zimmer — Läden — oder sonstige Lokalitäten zu vermieten oder

Suchen Sie derartige Lokalitäten zu mieten

Haben Sie Dienstmoten — Arbeiter, überhaupt Personal jeder Art nötig oder

Suchen Sie Stellung irgend welcher Art,

Haben Sie etwas zu verkaufen oder

Suchen Sie etwas zu kaufen —

Dann schreiben Sie auf der Rückseite das Inserat auf, schneiden diesen Zettel aus und senden ihn unter Beifügung von 10 Pfennig für Einschreibgebühr an die

Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers Mauritiusstr. 8, Wiesbaden.

Rückseite genau beachten!

Waschstoffe u. Wollmusselines.

Grosse Auswahl
reizender Neuheiten!
11347

J. Hertz
Langgasse 20.

Künstliche Beine, Arme etc.
in vollendeter techn. Ausführung.
Bruchbandagen
auch für schwerste Fälle.
Spezialateller Apparate.
für Bandagen u. orthopädische Apparate.
Fritz Assmann, Saals. 30 pt., am Kochbrunnen.
Iad on orthopädischen Werkstätten von Geheimrat Hoffa, Dr. M. Wagner, Dr. Ozel u. a. in ersten u. leitenden Stellungen tätig gewesen.
Stütz- u. Gehapparate
für Lähmungen usw.
Orthop. Korsette. Stützfedern für leicht ermüdende schmerz. Füße.

Das große Westend-Möbelhaus
von **Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,**

verkauft stets reich und billig
sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen
vom einfachsten bis zum elegantesten Stiele.
Großes Lager in kompl. Herren, Speise- u. Schlafzimmern
sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logier-
zimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an.
Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig
unter weitgehendster Garantie.
(Eintausch von Möbeln gestattet und talent berechnet.)
Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.
Bei Anfertigung meiner Lagers und Kosten-Anschlüssen siehe stets zur
Verfügung, auch im Nichtaufstalle. 11388

Natur-Rheinwein.

Deutscher	per Flasche Mk. 1.—
Saargarter	1.10
Deutscher Pfälzer	1.30
Riesheimer Bischofsberg	1.60

Bei Abnahme von mehr als 12 Fl. 5% Rabatt.
Für leere Flasche vergütet auf vorstehende Preise 10 Pf.
Billigere Weine von 55 Pf. an per Flasche.

Wilhelm Hirsch,

Bleichstr. 13. Weinhandlung. Bleichstr. 13.
Telephon 868. Gegründet 1878. 11737

Achtung!

Achtung!

Spezial-Anfertigung von Schuhen und Stiefeln
für Platt- und lebende Füße jeder Art.
Garantie für guten Sitz und tadellose
Arbeit.

Merztlich empfohlen.

Viele Anerkennungs-schreiben stehen zu Diensten.
Reparaturen prompt und billig.

Ferd. Volter,

Schuhmachermeister, Sellmundstraße 40. 1131

Sport- und Turistenhemden



Trikothemden
mit weißen und
farbigen Einfäßen.

**Sport- u. Westen-
gürtel.**

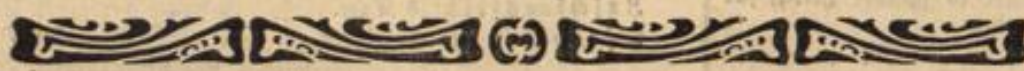
Sportstrümpfe
mit und ohne Fuß.

Fussstülpfer
für empfindliche
Füße. 11717

Wickelgamaliden.

**Grösste
Auswahl.
Billigste Preise!**

**L. Schwenck, Mühlgasse
11-13.**



Wenn Sie Druckladen irgend welcher Art brauchen,
welche preiswert u. schnell ausgeführt werden sollen,
wenden Sie sich bitte an die Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8.



Wilh. Ernst

Metzgergasse 15.

Telephon 3955.

Telephon 3955.

Schuhwarenhaus.

Grosser Pfingstverkauf zu Ausnahmepreisen.
Enormes Lager
in farbigen u. schwarzen Sommerwaren.

Lieferant des
Beamtenvereins.

Grüne, rote und blaue
Rabattmarken.

11895

Hötters Bohnermasse, v.
tadellosster Qualität, Girine und
alle anderen Parkettputzmittel.
Lugemburg-Drogerie,
Kaiser-Friedrich-Ring 52.
Telephon 786. 11350

Schirmfabrik Renker

Teleph. 2201. Jetzt Marktstrasse 32, Hotel Einhorn
Reparaturen. — Ueberziehen. 11848



Verkauf im Jahre 1907 nachweislich über

7 Millionen Flaschen

von keiner Konkurrenz erreicht, bester Beweis,
dass „Sidel“ allen andern Putzmitteln vorgezogen wird.
Fabrik: Sidel & Co., Köln. B. 20

General-Vertrieb: J. Michel & Co., Frankfurt a. M.

Ausschreiben!

Die Zimmerer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten für
den Neubau einer Blindenanstalt dahier sollen im Wege des öffent-
lichen Ausschreibens unter in Wiesbaden ansässigen Unternehmern
vergeben werden.

Angebotsformulare sind gegen eine Gebühr von je 0.50 Mark
in dem Baubüro der Blindenanstalt, Bachmeyerstraße, in den Stunden
von 9-11 und 3-5 erhältlich. Dasselbst liegen Zeichnungen und
Bedingungen zur Einsicht auf.

Einlieferungsfrist längstens 10. Juni 1908, mittags 5 Uhr,
an Herrn Inspektor Glas, Blindenanstalt, Voltmühlstraße 13.

1 1804

Der Vorstand der Blindenanstalt.

Seltene Gelegenheit!

Es ist mir gelungen, ein Posten
bessere moderne

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder
in nur prima Fabrikat billig ein-
zukaufen. Darunter befinden sich
geschnittene, gefärbte Marken,
auch in farbig, mit und ohne
Lackappe. Um schnell damit zu
räumen, verkaufe ich dieselben zu
außergewöhnlich billigen Preisen

Nur Neugasse 22, 1.
Kein Laden, daher billiger u. besser
wie jede Konkurrenz. 11379

Carl Kreidel,
Webergasse 36.



Reparatur-Werkstätte
und Zubehörteile.
Gegr. 1879. Tel. 2766.

Export-Äpfelwein

bei 12 Flaschen 30 Pf. a. Glas.
Bowlen-Sekt, Halbe 1.25.
Fried. Schaub, Grabenstr. 3
Telef. 125. 11543

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einreich-
gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8,
oder bei unseren Anzeigen-Aufnahmestellen abgibt oder
in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkaufe“ —
„Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Anschblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Für jede Zeile nur 12 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten: